

Gunda Müller*
 Monika Schädler*
 Liu Jen-Kai
 Wibke Cipa*
 Martina Klopp*

Die Provinz Hubei

Wirtschaft, Geographie, Gesellschaft

(Ein Gemeinschaftsprojekt der Hochschule
 Bremen und des Instituts für Asienkunde)**

Gesamtfläche: 185.900 qkm
 Bevölkerung: 56,53 Mio. Einwohner
 Hauptstadt: Wuhan



* Dipl. Wirtschaftssinologin (FH) Gunda Müller, wiss. Mitarbeiterin, Prof. Dr. Monika Schädler, Wibke Cipa, Martina Klopp, Studentinnen der Wirtschaftssinologie (Bremen, Beijing); Kontakt: Studiengang Angewandte Weltwirtschaftssprachen (AWS), FB Wirtschaft, Hochschule Bremen, Werderstr. 73, 28199 Bremen, Tel. (0421) 5905-123/124, Fax - 761.

** Das vorliegende Porträt ist Teil der an der Hochschule Bremen in Arbeit befindlichen Neuauflage der *Provinzporträts der VR China. Geographie, Wirtschaft, Gesellschaft* (Monika Schädler), die 1991 im Auftrag des Instituts für Asienkunde erschienen. Die Wolfgang-Ritter-Stiftung in Bremen ermöglichte die Finanzierung dieser Neuauflage. Ihr sei an dieser Stelle herzlich gedankt. W. Cipa und M. Klopp haben im Rahmen einer Seminararbeit mitgewirkt. Liu Jen-Kai erstellte die Teile "Administrative Gliederung" und "Personen in der Politik".

Ausgewählte neubearbeitete Provinzporträts werden in loser Folge vorab in *China aktuell* veröffentlicht.

Rahmenbedingungen Hubeis

Geographische Lage

Die Provinz Hubei liegt größtenteils nördlich des Mittellaufs des Changjiang (Yangtze) und leitet ihren Namen (Hubei heißt wörtlich "nördlich des Sees") von der Lage nördlich des Dongting-Sees ab. Der Kurzname E ist auf die Zugehörigkeit zur früheren Präfektur E'zhou (seit 589) zurückzuführen. Hubei grenzt im Südosten an Jiangxi, im Osten an Anhui, im Norden an Henan, im Nordwesten an Shaanxi, im Westen an Sichuan und im Süden an die Provinz Hunan, die topographisch Hubeis Spiegelbild darstellt.

Die Fläche von mehr als 180.000 qkm entspricht etwas mehr als der Hälfte derjenigen der heutigen Bundesrepublik. Sie bedeckt ca. 1,94% Gesamtchinas und nimmt damit bezüglich der Größe unter allen Provinzen den 12. Rang ein.

Topographie

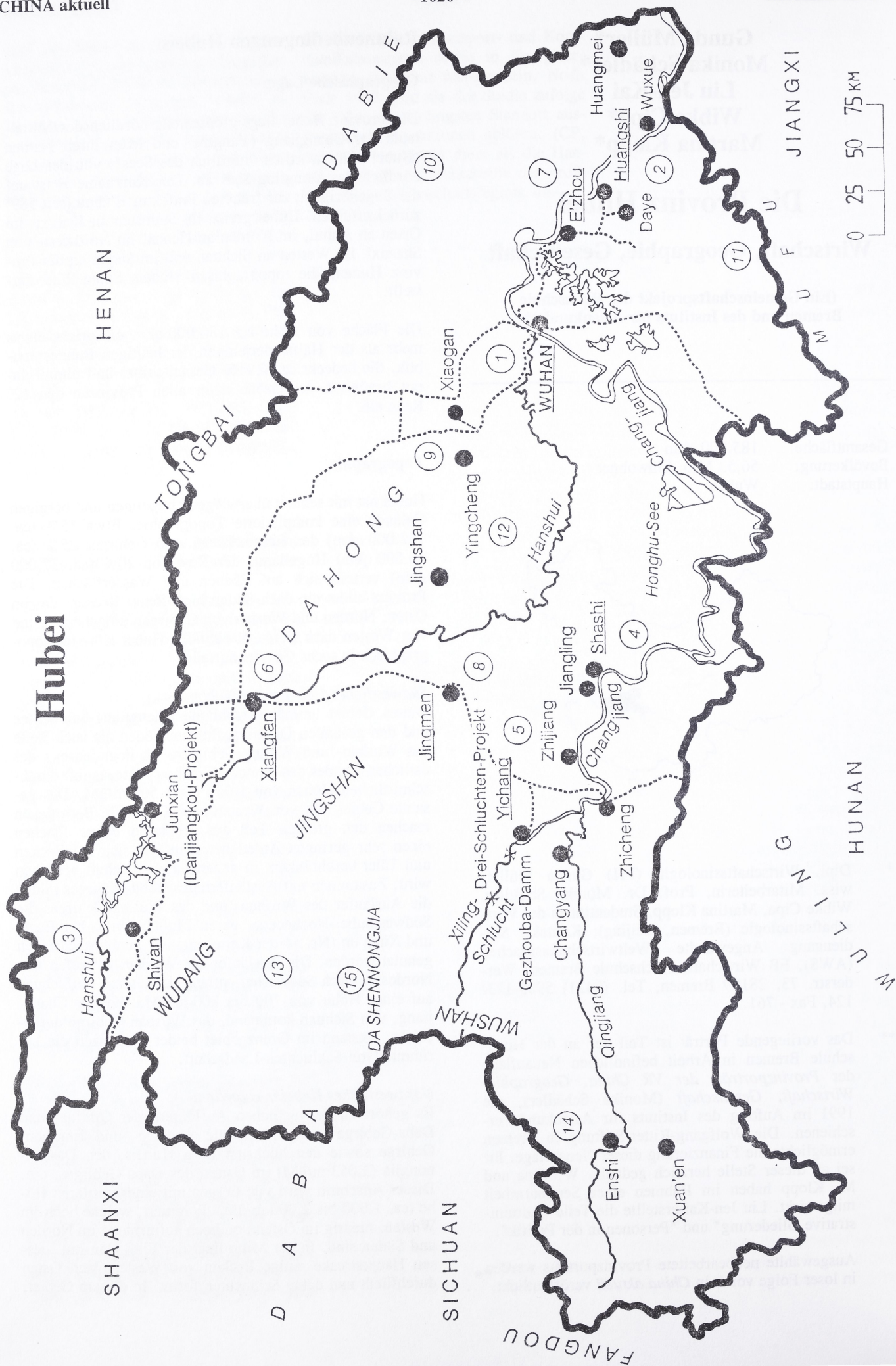
Hubei hat mit seinem überwiegend hügeligen und bergigen Gelände eine komplizierte Topographie. Etwa 55% (ca. 102.000 qkm) der Gesamtfläche sind Gebirge, 25% (ca. 46.500 qkm) Hügelland, der Rest von 20% (ca. 37.000 qkm) verteilt sich auf Ebenen und Wasserflächen. Die Provinz bildet ein nach Süden hin offenes Becken, das im Osten, Norden und Westen von Gebirgen umgeben ist und von Westen nach Osten hin abfällt. Hubei läßt sich topographisch in sechs Gebiete aufteilen:

Südwestliches Hubeier Berggebiet

Dieses Gebiet umfaßt sowohl die Changjiang-Schluchten und den gesamten Qingjiangfluß im Süden als auch Teile des Wushan- und Wuling-Gebirges. Es liegt jenseits des östlichen Randes des Yunnan-Guizhou Plateaus mit durchschnittlichen Höhen von 1.000 bis 1.500 m/üM. Das gesamte Gebiet fällt von Westen nach Osten ab. Bergrücken machen den größten Teil aus, während ebene Flächen einen sehr geringen Anteil betragen und sich auf Becken und Täler beschränken, in denen Landwirtschaft betrieben wird. Zusammen mit Ausläufern des Daba-Gebirges bilden die Ausläufer des Wushan- und des Wuling-Gebirges die Südwesthubei-Hochebene, deren Flußtäler u.a. bei Enshi und Xuan'en (Nr. 14 der Karte) intensiv landwirtschaftlich genutzt werden. Die Ausläufer des Wushan verlaufen von Nordosten nach Südwesten entlang der Grenze zu Sichuan auf einer Höhe von 700 bis 800 m/üM. Wo der Changjiang, von Sichuan kommend, das Wushan-Gebirge durchbricht, entstand im Grenzgebiet beider Provinzen die berühmte Drei-Schluchten-Landschaft.


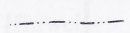
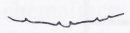


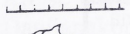
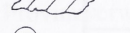

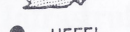
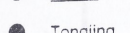
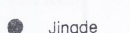
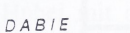
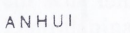

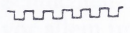

Nordwestliches Hubeier Hügelland

Es gehört zu den östlichen Ausläufern der Qinling- und Daba-Gebirge und schließt die Wudang- und Jingshan-Gebirge sowie den höchsten Berg Hubeis, den Dashenongjia (3.053 m/üM) im Ostteil des Daba-Gebirges, ein. Dieser Abschnitt wird von Bergen mit einer mittleren Höhe (ca. 1.000 bis 2.000 m/üM) dominiert, welche hoch im Westen, niedrig im Osten und hoch auftürmend im Norden und Süden sind. In der Mitte liegt der Fluß Hanshui, dessen Hauptstrecke einige Becken von Westen nach Osten durchfließt und dabei Schluchten formt. In diesem Gebiet,



Provinzkarte

Legende:

	Provinzgrenze
	Bezirksgrenze (nur bei Ningxia eingetragen)
	Küstenlinie
	Eisenbahnlinie
	Fluß/ unterirdischer Flußlauf
	Kanal
	See
	Nummern der Verwaltungsgebiete
	Stadtgebiet bei Beijing, Tianjin und Shanghai
	Provinzhauptstadt
	bezirksfreie Stadt
	Stadt oder Ort
	Gebirge, Berg
	Nachbarprovinzen, -staaten
	Wüste (nur bei Xinjiang eingetragen)
	Große Mauer (nur bei Shaanxi eingetragen)

welches von Höhlen, Senklöchern und trockenen Tälern dominiert wird, gibt es reiche Kalksteinvorkommen. Landwirtschaft wird vor allem im Hanshui-Tal betrieben, während in den anderen Regionen Wald vorherrscht.

Nördliches Hubeier Berggebiet

Am südlichen Rand des Nanyang-Beckens in der Provinz Henan gelegen, grenzt das nördliche Hubeier Berggebiet an die Wudang-, Dahong- und Tongbai-Gebirge. Letzteres bildet die natürliche Grenze zu Henan. Hügel und Bodenfalten prägen das Erscheinungsbild. Die Gipfel der Hügel sind meistens weit und flach. Dieses Gebiet ist dünn besiedelt, bietet jedoch sehr gute Bedingungen für die Entwicklung der Landwirtschaft.

Nordöstliches Hubeier Hügelland

Im Norden der Kreise Huangmei, Xinshou und Jingshan gelegen, schließt das Gebiet die Gebirge Dahong, Tongbai und Dabie (natürliche Grenze zu Anhui) ein. Von Nordosten nach Südwesten fällt diese Berg- und Hügellandschaft allmählich ab. In den weitgestreuten Hügeln und niedrigen Bergen, die meistens 500 m hoch sind, graben die Flüsse oft tiefe Schluchten. Bodenerosion stellt insbesondere hier ein großes Problem dar. In den Ebenen schaffen natürliche Bedingungen gute Voraussetzungen für die Landwirtschaft, wobei in dieser dicht besiedelten Landschaft hauptsächlich Getreide, Baumwolle und Ölfrüchte angebaut werden.

Südöstliches Berg- und Hügelland

Ausläufer des Mufu-Gebirges bilden das südöstliche Bergland von Hubei. Es fällt nach Norden hin zu den Ufern des Changjiang ab.

Jianghan-Ebene

Die Jianghan-Ebene, bestehend aus dem Changjiang-Becken und dem Hanshui-Delta, bedeckt den zentralen Süden der Provinz. Zusammen mit der Dongtingsee-Ebene der südlichen Nachbarprovinz Hunan heißt sie "Zwei-Seen-Ebene" und bildet den westlichen Teil der Ebene am

Mittel- und Unterlauf des Changjiang. Sie ist von einem verzweigten Netz aus gewundenen Flüssen und Seen überzogen und das wichtigste Agrargebiet Hubeis. 1993 wurden allein im Bezirk Jingzhou (12) 28,7% der landwirtschaftlichen Bruttoproduktion erwirtschaftet.

Die ganze Provinz, von fast 1.200 Flüssen mit einer Gesamtlänge von über 35.130 km durchzogen, ist Einzugsgebiet des Changjiang, der Hubei mit einer Länge von über 1.000 km durchfließt. Im Flußabschnitt zwischen Zhijiang und dem Hunaner Chenglingji (bei Yueyang) auch Jingjiang genannt, erreicht er durch zahlreiche Windungen die dreifache Länge der direkten Linie, so daß das Gebiet auch als Jingjiang-Mäandergebiet bezeichnet wird. Der größte Nebenfluß des Changjiang, der Hanshui, entspringt im Südwesten Shaanxis und mündet bei Wuhan. Der Volksmund nennt Hubei auch die "Provinz der 1.000 Seen". Deren Mehrzahl findet sich in der Jianghan-Ebene. Der Honghusee ist mit 438 qkm der größte See der Provinz. Obwohl von immenser Bedeutung für die Regulierung der Hochwasser des Changjiang, wird seine Wasseroberfläche durch zunehmende Verschlammung und Landgewinnungsmaßnahmen ständig verkleinert.

Klima

Hubei besitzt subtropisches Monsunklima mit deutlich voneinander unterschiedlichen Jahreszeiten. Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt 15-17° C, mit Januar-temperaturen von 3-4° C und Julitemperaturen von 27-29° C sowie relativ hohen Temperaturen im Dreischluchten-Gebiet und in der Ebene nördlich des Mufu-Gebirges (Jianghan-Ebene über 40° C). Die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge liegt bei 800-1.600 mm. Das südöstliche Mufu-Gebirge und das südwestliche Wuling-Gebirge haben relativ hohe Niederschläge. 35-50% der Niederschläge entfallen auf die Monate Juni bis August, doch das Frühjahr ist ebenfalls regenreich. Hochwasser, aber auch Frost können die Landwirtschaft Hubeis sehr beeinträchtigen.¹

Bevölkerung

Hubei hatte 1993 56,53 Mio. Einwohner, ca. 4,8% der Bevölkerung Chinas (Rang 9 unter den Provinzen) oder fast 70% derjenigen der Bundesrepublik. Mit durchschnittlich 302 Pers./qkm beträgt die Bevölkerungsdichte fast das Zweieinhalbfache des Landesdurchschnitts mit Konzentration in der Jianghan-Ebene. Der Anteil der städtischen Bevölkerung war 1990 mit 46,5% im Vergleich zu Gesamtchina (29,6%) sehr hoch. 33,9% der Bevölkerung Hubeis lebten im gleichen Jahr in Landstädten und lediglich 19,6% in Gemeinden (vgl. Tabelle 1). Die Altersstruktur entsprach 1987 in etwa derjenigen Gesamtchinas, wohingegen die natürliche Wachstumsrate der Bevölkerung 1993 mit 13,11 Promille 1,66 Promille über derjenigen Gesamtchinas lag. 96,0% der Bevölkerung waren 1990 Han, die restlichen 4,0% Angehörige von Minderheiten, vor allem der Tujia, Miao und Dong, wobei die Tujia mit 1,68 Mio. Angehörigen die größte Minderheitsgruppe Hubeis bilden. Die insgesamt 5,7 Mio. Tujia Chinas leben im Berg- und Hügelland zwischen den Provinzen Hubei, Hunan und Sichuan, das milde Klima und gute Voraussetzungen für Land- und Forstwirtschaft auf-

Tabelle 1: Naturraum und Bevölkerung Hubeis

Fläche: 185.900 qkm = 1,94% Chinas davon 80% Hügel- und Berglandschaft, 20% Ebenen und Wasserflächen					
Bevölkerung (a) (Mio. Pers.)	1964	1982	1987	1993	% Chinas
	33,71	47,81	51,20	56,53	4,77
Regionalstruktur		Anzahl 1993	1.000 Personen 1990	% d. Provinz- bevölkerung	z.V.: China (%)
Städte (b) (exkl. Kreise)		31	25.087	46,5	29,6
- davon nichtlandw. Bev.		-	7.178	28,6 *	42,8 *
Landstädte		k.A.	18.306	33,9	23,6
Gemeinden		k.A.	10.578	19,6	46,8
Altersstruktur 1987 (%)	0-14 Jahre		15-64 Jahre		65 Jahre und älter
	28,2		66,4		5,5

Anmerkungen und Quellen:

* % der Stadtbevölkerung

(a) Die Zahlen der Provinzbevölkerung umfassen im Gegensatz zur Gesamtbevölkerung Chinas nicht die Armeeangehörigen. Die Differenz der Summe der Bevölkerung aller Provinzen und der Gesamtbevölkerung betrug 1993 7,8 Mio. Personen.

(b) Bezirks- und kreisfreie Städte

Fläche: *Hubei tongji nianjian 1994*, S.79. Bevölkerung 1964, 1982: Population Census Office under the State Council and Department of Population Statistics, State Statistical Bureau, PRC (Hrsg.), *1982 Population Census of China*, Beijing 1985, S.218-231. Bevölkerung 1987: *Zhongguo tongji nianjian 1988* (fortan ZTN), S.99. Bevölkerung 1993: *China Statistical Yearbook 1994* (fortan CSY), S.60. Anzahl der Städte 1993: CSY 1994, S.3. Zahl der Einwohner in Städten, Landstädten und Gemeinden 1990: ZTN 1992, S.87. Altersstruktur 1987: ZTN 1988, S.108-113, und Berechnungen.

weist. Ihre Sprache gehört zum tibeto-birmanischen Stamm der sino-tibetischen Sprachfamilie und ähnelt dem Yi. Sie verfügen über keine eigene Schrift, sondern verwenden seit langem chinesische Schriftzeichen. Die genaue Herkunft der Tujia ist noch ungeklärt, sicher ist, daß sie seit der Periode der Fünf Dynastien (907-960) als Agrar- und Fischervolk in ihrem heutigen Siedlungsgebiet bekannt sind.²

Administrative Gliederung

Die **Zahlen** in Klammern hinter den Bezirksnamen bezeichnen die Ortsangaben in der Provinzkarte. "(O)" verweist auf den Status als geöffnetes Küstengebiet bzw. auf Städte und Verwaltungsbezirke im Binnenland, die seit 1992 den Status als geöffnetes Sondergebiet auf zentraler Ebene zugebilligt bekommen, "(SP)" auf den Status als Stadt mit eigener Planungshoheit (vgl. unten "Außenwirtschaft"). Die nachfolgende administrative Gliederung entspricht dem Stand September 1995; dabei sind die Veränderungen gegenüber der Tabelle 6 und der Karte (Stand: Ende 1993) zu beachten.

2 Bezirke, 1 autonomer Bezirk, 10 bezirksfreie Städte; 12 kreisfreie Städte unter direkter Provinzverwaltung, 12 kreisfreie Städte 35 Stadtbezirke, 40 Kreise, 2 autonome Kreise; 1 Forstgebiet unter Provinzverwaltung.

Wuhan (bezirksfreie Stadt) (1) (O + SP): 11 Stadtbezirke: Jiang'an, Jianghan, Qiaokou, Hanyang, Wuchang, Qingshan, Hongshan, Dongxihu, Hannan, Jiangxia, Caidian. 2

Kreise: Huangpi, Xinzhou. Huangshi (bezirksfreie Stadt) (2) (O): 4 Stadtbezirke: Shihuiyao, Huangshigang, Xialu, Tieshan. 1 kreisfreie Stadt: Daye. Shiyan (bezirksfreie Stadt) (3): 2 Stadtbezirke: Maojian, Zhangwan. 5 Kreise: Yun, Fang, Zhuxi, Zhushan, Yunxi. 1 kreisfreie Stadt unter direkter Provinzverwaltung: Danjiangkou. Shashi (bezirksfreie Stadt) (4). Yichang (bezirksfreie Stadt) (5) (O): 4 Stadtbezirke: Xiling, Wujiagang, Dianjun, Xiaoting. 5 Kreise: Yichang, Yuan'an, Zhijiang, Zigui, Xingshan. 2 autonome Kreise: Wufeng (Tujia), Changyang (Tujia). 2 kreisfreie Städte unter direkter Provinzverwaltung: Zhicheng, Dangyang. Xiangfan (bezirksfreie Stadt) (6): 4 Stadtbezirke: Xiangcheng, Fandong, Fanxi, Jiao. 4 kreisfreie Städte: Suizhou, Laohekou, Caoyang, Yicheng. 4 Kreise: Xiangyang, Nanzhang, Gucheng, Baokang. E'zhou (bezirksfreie Stadt) (7): 3 Stadtbezirke: E'cheng, Huarong, Liangzihu. Jingmen (bezirksfreie Stadt) (8): 2 Stadtbezirke: Dongbao, Shayang. Xiaogan (bezirksfreie Stadt) (9): 2 Stadtbezirke: Xiaonan, Xiaochang. 3 Kreise: Hanchuan, Yunmeng, Dawu. 3 kreisfreie Städte unter direkter Provinzverwaltung: Yingcheng, Anlu, Guangshui. Huanggang (Bezirk) (10): 3 kreisfreie Städte: Macheng, Wuxue, Huangzhou. 6 Kreise: Hong'an, Luotian, Xishui, Qichun, Huangmei, Yingshan. Xianning (Bezirk) (11): 2 kreisfreie Städte: Xianning, Puqi. 5 Kreise: Yangxin, Tongshan, Tongcheng, Jiayu, Chongyang. Jingsha (bezirksfreie Stadt) (12): 3 Stadtbezirke: Shashi, Jingzhou, Jiangling. 4 Kreise: Jingshan, Jianli, Songzi, Gong'an. 6 kreisfreie Städte unter direkter Provinzverwaltung: Shishou, Xiantao, Honghu, Tianmen, Qianjiang, Zhongxiang. Enshi (autonomer Bezirk der Tujia und Miao) (14):

2 kreisfreie Städte: Enshi, Lichuan. 6 Kreise: Jianshi, Badong, Xuan'en, Xianfeng, Laifeng, Hefeng. 1 Forstgebiet unter Provinzverwaltung (15): Shennongjia.

Hinweise: Die bezirksfreie Stadt Jingsha (12) ist aus dem ehemaligen Bezirk Jingzhou (Nr.12 auf der Karte u. in Tabelle 6) hervorgegangen. Der ehemalige Bezirk Yunyang (Nr.13 auf der Karte u. in Tabelle 6) wurde mit der bezirksfreien Stadt Shiyan (3) zusammengelegt. Die fünf Kreise wurden Shiyan unterstellt. Aus der kreisfreien Stadt Danjiangkou wurde eine kreisfreie Stadt unter direkter Provinzverwaltung.

Infrastruktur

Verkehr

Hubei mit der Provinzhauptstadt Wuhan als Zentrum ist ein sehr bedeutender Verkehrsknotenpunkt in China. Um Zentralchina wirtschaftlich weiter auszubauen, wurden in den letzten Jahren insbesondere im Rahmen des Drei-Schluchten-Staudamm-Projekts beachtliche Investitionen, vor allem im Bereich Verkehr, getätigt.

Eisenbahn:

Das staatliche Eisenbahnstreckennetz in Hubei betrug Ende 1993 1.693 km. Die wichtigste Nord-Süd-Verbindung, die Bahnlinie Beijing-Guangzhou, durchläuft den Osten der Provinz bei Wuhan. Ferner wird die sich im Bau befindliche Strecke Beijing-Kowloon in naher Zukunft Hubei ebenfalls im Osten durchqueren. Eine weitere, vertikal verlaufende Bahnlinie, die Xiangfan-Chongqing-Linie verbindet den Norden Hubeis mit Sichuan im Südwesten. Andere wichtige Strecken, deren Teilstrecken das Haupteisenbahnnetz der Provinz und Verbindungen zu den Nachbarprovinzen bilden, sind die Strecken Jiaozuo-Zhicheng, Zhicheng-Liuzhou, Hankou-Danjiang und Wuchang-Daye. Vor allem die Strecke Hankou-Danjiang trug sehr zur Entwicklung der nordwestlichen Industriezentren Xiangfan (6) und Shiyan (3) bei. Der Bau der lokalen Strecke Jingsha-Wuhan und ihre Anbindung an das Hauptstreckennetz der Provinz in jüngster Zeit hatte insbesondere zum Ziel, die Investitionsbedingungen für ausländische Investoren in Jingsha (westlich von Wuhan ca. 80 km vom Drei-Schluchten-Projekt entfernt gelegen) zu verbessern. Ferner befindet sich eine Eisenbahn-Straßenbrücke in Jingsha über den Changjiang im Bau. Eine weitere Eisenbahn-Straßenbrücke über den Changjiang wurde im Kreis Huangmei gebaut. Sie verbindet Hubei mit der Nachbarprovinz Jiangxi. Außerdem gibt es zahlreiche kleinere Strecken zu den Bergbaugebieten.³

Straßennetz:

Das Straßennetz in Hubei hatte Ende 1993 eine Gesamtlänge von 48.008 km (fast 40.000 km befestigte Straßen). Mittelpunkt des Straßenverkehrs bilden Wuhan, Xiangfan, Shashi, Yichang, Jingmen, Shiyan, Enshi und E'zhou. Alle Kreise und die Mehrzahl der Gemeinden und Landstädte sind an das Straßennetz angebunden. Zwischen Jingzhou und Shashi ist eine sechsspurige Brücke über den Changjiang im Bau, die 4.014 m lang und etwa 24-25 m breit sein wird. Ferner befindet sich die Letianxi-Brücke (438,8 m lang) über den Changjiang im Bau. Sie wird eine wichtige Verbindung des Drei-Schluchten-Staudamms zur 28,6 km langen Teilstrecke der sich im Bau befindenden

Schnellstraße von Yichang nach Huangshi bilden. Weitere wichtige Straßenbrücken über den Changjiang sind die Mitte 1994 fertiggestellte Brücke in Wuhan mit einer Pfeilerhöhe von 190 m sowie die Straßenbrücke in Huangshi. Zwei weitere Brücken wurden in den letzten Jahren über den Hanshui vollendet, auch sie Teile der Schnellstraße Yichang-Huangshi. Ferner wurde eine Autobahn zwischen Wuhan und Huangshi jüngst fertiggestellt.⁴

Wasserstraßen:

Zwei Wasserstraßen sind für Hubei von sehr großer Bedeutung: der Changjiang und der Hanshui. Insgesamt verfügt die Provinz über 7.860 km beschiffbare Wasserstraßen. Der Changjiang durchfließt auf 1.062 km Hubei und bildet eine wichtige Passage zum Ostchinesischen Meer. 29 Städte und Kreise befinden sich in seinem Einzugsgebiet, in dem die wichtigen Industriezweige Hubeis konzentriert sind. Zentrum der Binnenschifffahrt ist Wuhan, dessen seit August 1992 für ausländische Schiffe geöffneter Hafen Qingshan von Schiffen der 5.000-BRT-Klasse angelaufen werden können. Dieser ist nach dem Hafen von Nanjing (5.293 m, 58 Liegeplätze) mit einer Gesamtlänge von 4.441 m und 70 Liegeplätzen der bedeutendste Hafen des Changjiang (siehe auch "Außenwirtschaft" und "regionale Entwicklung" unten). Kleinere Schiffe fahren weiter ins Landesinnere nach Yichang und bis nach Chongqing (Sichuan). Aufgrund der zunehmenden Versandung und der Änderung des Flußlaufs im Juni 1994 war jedoch der Abschnitt zwischen den Städten Shishou und Jianli Anfang 1995 für größere Schiffe nicht befahrbar. Projekte zur Regulierung des Schifffahrtsweges im Changjiang sind geplant. Weitere wichtige Binnenhäfen entlang des Changjiang sind Zhicheng, Shashi, Huangshi und Wuxue. Der Hanshui ist für den provinziellen Verkehr von Bedeutung, ebenso die zahlreichen kleineren Flüsse der Jiangnan-Ebene.⁵

Flughäfen:

Wuhan ist das Zentrum des Flugverkehrs Hubeis mit über 208 innerchinesischen Flügen innerhalb einer Woche und täglichen Flügen nach Hongkong. Neben dem Ausbau des Wuhaner Flughafens und dem Neubau eines internationalen Flughafens in Wuhan wurden in jüngster Zeit in den Flughäfen im Kreis Huangpi sowie in der Stadt Shashi internationale Fluglinien eingerichtet. Ferner ist ein neuer Flughafen in Yichang geplant.⁶

Telekommunikation

Das Post- und Fernmeldewesen entwickelt sich. 1993 kamen in Hubei 15 Telefone auf 1.000 Einwohner; die Vergleichszahl für Gesamtchina betrug 22 Telefone pro 1.000 Einwohner. Pläne im Rahmen des 9. Fünfjahresplanes (1996-2000) bestehen vor allem darin, neben dem Glasfaserkabelprojekt zwischen Wuhan und Chongqing das Glasfaserkabelnetz zwischen Nanjing und Wuhan auszubauen.⁷

Wirtschaft

Wirtschaftliche Grundlagen

Ca. 18% der Provinzfläche (3,4 Mio.ha) werden als Ackerland und 23,5% als Waldfläche (4,4 Mio.ha) ausgewiesen. Nur 20% (3,8 Mio.ha) der Oberfläche sind ebene Flächen, überwiegend in der Jiangnan-Ebene, davon wiederum ca. 9,5% Wasserflächen (1,8 Mio.ha).

Hubei verfügt über umfangreiche Bodenschätze. Die Lagerstätten von Phosphor, Rutil, Kieselerde, Granat und Mergel gehören zu den reichhaltigsten Chinas. Des Weiteren hat die Provinz umfangreiche Vorkommen an Kupfer, Gips, Steinsalz, Schwerspat, Fluorit und Graphit. Ferner verfügt die Provinz über Vorkommen an Mangan und Vanadium, Blei und Zink, Gold, Silber sowie an Quecksilber. Zudem wurden Lagerstätten von 50 Mio. cbm schwarzen Marmors im Kreis Fangxian südlich von Shiyan (3) ausgemacht. Gewisse Bedeutung haben die Kohle- und Eisenerzgruben bei Daye südwestlich der Stadt Huangshi (2) sowie die Phosphatbergwerke in Yichang am Changjiang (5). Im 8. Fünfjahresplan steht die vorrangige Erschließung der insgesamt auf 160 Mio. t geschätzten Phosphorreserven im Vordergrund. Hubei soll u.a. mit Hilfe der Weltbank zum größten Produzenten von Phosphatdüngemitteln in China werden.⁸ Außerdem stehen in den nächsten Jahren Pläne über den Bau einer großen Zementfabrik in der Changjiang-Hafenstadt Zhicheng, deren Umgebung reich an Kalkstein und Sand ist, im Vordergrund, um den Bau des Drei-Schluchten-Staudamms beliefern zu können (siehe auch "Industrie" unten).⁹

Am Mittellauf des Changjiang gelegen, verfügt die Provinz über bedeutende Wasserkraftressourcen. Auch der Hanshui und der Qingjiang bieten sehr günstige Voraussetzungen für die Energieerzeugung. 63% der Stromerzeugung Hubeis erfolgten 1993 über Wasserkraft (Rang 1 unter den Provinzen).¹⁰ Das Kraftwerk Hydro Danjiangkou, am Zusammenfluß des Danjiang mit dem Hanshui gelegen, weist eine Kapazität von 900 MW auf. In den letzten Jahren wurden am Qingjiang zwei Generatoren des Wasserkraftwerkes Geheyan sowie weitere Generatoren im Yangluokraftwerk bei Wuhan und in Huangshi in Betrieb genommen. Ferner wurden 1993 Kooperationsverträge mit Hongkonger Firmen über den Bau von 10 Hydrokraftwerken in Doulingzi, Zhushan und anderen Standorten in NW-Hubei mit einer jährlichen Stromerzeugung von 4 GW vereinbart. 1994 wurde das Kraftwerk Wangfuzhou bei Xiangfan mit einer Kapazität von 109 MW in Betrieb genommen. Das Kraftwerk Gezhouba bei Yichang ist mit einer jährlichen Stromerzeugung von 15,7 GW zur Zeit das größte Hydrokraftwerk Chinas. Es wurde Ende der 80er Jahre in Betrieb genommen und gilt als Pilotprojekt für das Drei-Schluchten-Staudamm-Projekt. Neben der Energiegewinnung stehen bei allen Projekten insbesondere die kontrollierte Bewässerung von Ackerland, die Eindämmung der Überschwemmungsgefahr sowie die Regulierung der Schifffahrtswege im Vordergrund.¹¹ So soll in den nächsten 5 Jahren u.a. der Instandhaltung von kleineren und mittleren Wasserspeichern und Dämmen in Hubei mit einer Investitionssumme von 150 Mio. Yuan Vorrang eingeräumt werden.¹²

Der Drei-Schluchten-Staudamm

Der Standort des geplanten Drei-Schluchten-Staudamms (*sanxia*), benannt nach den drei berühmten Changjiang-Schluchten (Qutang, Wu und Xiling), liegt bei Sandouping in der Changjiang-Schlucht Xiling, 38 km flußaufwärts des Gezhouba-Staudamms. Nach Fertigstellung wird dies der größte Staudamm der Welt sein. Er soll dem Hochwasserschutz, der Energieerzeugung, der Schifffahrt und der Wasserversorgung dienen. Das Drei-Schluchten-Stau-

damm-Projekt umfaßt neben der Errichtung einer 185 m hohen, 2.000 m langen und 300 m dicken Talsperre den Bau eines Hydrokraftwerkes sowie eines Schiffebewerkes. Nach der Fertigstellung des Projekts sollen Schiffe der 10.000-BRT-Klasse von der Meeresküste bis ins Landesinnere nach Chongqing (Sichuan) fahren können. Der Damm soll einen Wasserstand von 39,3 Mrd. cbm mit einer Wasserhöhe von 175 m aufstauen. Die Oberfläche des Stausees wird somit der zwanzigfachen Oberfläche des Bodensees entsprechen. Die Fertigstellung des Staudammes ist für das Jahr 2009 vorgesehen. Das Kraftwerk mit einer Leistung von 18,2 GW soll jährlich 84.700 GWh Strom erzeugen. Aufgrund des Projekts muß bis zum Jahr 2009 eine Umsiedlung von insgesamt 1,13 Mio. Menschen stattgefunden haben. Seit 1992 wurden bereits aus den Hubeier Kreisen Yichang und Zigui 120.000 Einwohner umgesiedelt. Betroffen sind ebenfalls Kreise in der Provinz Sichuan. Das zur Flutung vorgesehene Gebiet umfaßt 28.000 ha Ackerland, 13 Städte, 140 Kleinstädte, 657 Fabriken sowie historische Denkmäler und die durch ihre Naturschönheiten berühmten Drei Schluchten. Zur Unterstützung des Drei-Schluchten-Staudammprojekts wurde neben der "Jingsha Industrial Zone" (siehe oben "Verkehr") 1992 die 6,75 qkm große "Xiling Economic Development Zone" 24 km östlich des Damms bei Yichang gegründet (siehe auch unten "ausgewählte Städte bzw. Bezirke").¹³

Trotz internationaler und nationaler Bedenken gegen ein solches Mammutprojekt (so stimmten zum ersten Mal über ein Drittel der Abgeordneten des Nationalen Volkskongresses gegen die Regierungsvorlage, enthielten sich oder nahmen an der Abstimmung auf dem 7. Nationalen Volkskongreß (1992) nicht teil) wurde im Dezember 1994 offiziell mit den Bauarbeiten begonnen. Neben den positiven Effekten werden von den Experten umfangreiche und gravierende negative Auswirkungen befürchtet. Zu nennen sind ökologische Probleme wie z.B. Bodenerosion am Oberlauf des Changjiang, Schlamm- und Gesteinsablagerungen im Staubecken oder in Nebenflüssen, durch die sich die Überschwemmungsgefahr auf andere Gebiete (vor allem Sichuan) verlagern würde, sowie eine Zunahme der Wasserverschmutzung durch langsamere Fließgeschwindigkeit. Im Zusammenhang mit den Umsiedlungsprojekten drohen Experten zufolge Probleme wie Überkultivierung und unkontrollierter Baumschlag in den neu besiedelten und bereits durch Übervölkerung gekennzeichneten Gebieten. Angesichts der Unwägbarkeiten und Risiken in der Planung eines solchen Mammutprojekts wird befürchtet, daß sich das Projekt als "Faß ohne Boden" erweisen könnte. Im übrigen ist die Finanzierung des sich auf 95,4 Mrd. Yuan (rund 11 Mrd. US\$) belaufenden Projekts, wobei sich die tatsächlichen Kosten aufgrund der Inflation und steigenden Kreditzinsen durchaus verdoppeln könnten, nur zum Teil sichergestellt.¹⁴

Wirtschaftsniveau und -struktur

Mit 129,84 Mrd. Yuan erwirtschaftete die Provinz Hubei 1993 4,1% des chinesischen Bruttoinlandsprodukts (Rang 10 unter den 30 Provinzen). Dies entspricht einem Wachstum von 12,9% gegenüber dem Vorjahr. 1994 lag zum

Schaubild 1: Bedeutende Industrien und Bodenschätze Hubeis



Quelle: Zhongguo dabaiké quanshu, Zhongguo dili, Zhongguo dabaiké quanshu chubanshe (Hrsg.), Beijing, Shanghai 1993, S.205.

ersten Mal seit 9 Jahren die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts Hubeis im Vergleich zum Vorjahr mit 15,2% höher als die durchschnittliche Wachstumsrate für Gesamtchina. So erreichte das Bruttoinlandsprodukt 1994 182 Mrd. Yuan.¹⁵ Das Ergebnis pro Kopf der Bevölkerung liegt jedoch unter dem Landesdurchschnitt: 86,8% des Landesmittels 1993, 86,3% 1992 (Rang 15 bzw. 16). Der Anteil des Primärsektors betrug 1992 30,3%, des Sekundärsektors 44,4% und des Tertiärsektors 25,3%. Damit ist der Anteil der Landwirtschaft im Vergleich zur Struktur des gesamtchinesischen Produkts (Primärsektor 23,8%) relativ hoch. Die Agrarproduktion pro Kopf der Bevölkerung lag mit 10,0% über dem Landesmittel ebenfalls sehr hoch, im Vergleich zur Produktion des Sekundärsektors mit 18,8% unter dem Landesmittel. Auch das ländliche gesellschaftliche Bruttoprodukt 1992 wurde zu 50,6% von der Landwirtschaft erwirtschaftet. Die Anteile der Beschäftigten in den einzelnen Sektoren lagen mit jeweils 56,7%, 20,8% und 20,9% ungefähr im Landesdurchschnitt. Das Konsumniveau der Bevölkerung lag 1992 mit 848 Yuan pro Person 10% unter dem nationalen Durchschnitt, davon dasjenige der Bauern lediglich 2% und dasjenige der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung 23% (vgl. Tabelle 2).

Landwirtschaft

Das landwirtschaftliche Bruttoprodukt Hubeis hatte 1993 mit 50,12 Mrd. Yuan einen Anteil von 4,6% an demjenigen Gesamtchinas (Rang 9). Im Vergleich zum Vorjahr erreichte Hubeis Agrarsektor 1993 eine Wachstumsrate von 6,7% (1992: 43,54 Mrd. Yuan, 4,8% der Landesproduktion, Rang 7).¹⁶ 1994 betrug die Wachstumsrate 9,8% (52,2 Mrd. Yuan) und stellt somit die höchste Wachstumsrate des landwirtschaftlichen Bruttoproduktionswertes Hubeis in den letzten 10 Jahren dar.¹⁷

1993 verzeichnete die Feldwirtschaft einen Anteil von 60,3%, mit weitem Abstand folgten Viehwirtschaft (26,7%), Fischerei und Forstwirtschaft (8,5% bzw. 4,5%). Die Ackerfläche nimmt mit rund 3,4 Mio. ha etwa 18% der Provinzfläche ein, jeder Person eines bäuerlichen Haushalts stehen im Mittel 10 ar zur Verfügung (65,9% des Landesdurchschnitts). Das regenreiche Klima und die Bewässerungsressourcen lassen zwei und mehr Ernten im Jahr zu. Auf 67,5% der Anbaufläche wächst Getreide, davon wiederum auf 49,4% der Getreideanbaufläche Reis, auf 26,4% Weizen, auf 7,6% Mais, auf 6,5% Sojabohnen

Tabelle 2: Wirtschaftsniveau und -struktur Hubeis

Produktion aktuelle Preise	Mrd.	%	Struktur %		Wert p. K. der Bevölkerung			
	Yuan	Chinas	Rang	Hubei	z.V.: China	Yuan	China=100	Rang
1993								
Bruttoinlandsprodukt (a)	129,84	4,1	10.	-	-	2.297	86,8	15.
1992								
Bruttoinlandsprodukt (b)	100,14	4,1	10.	100,0	100,0	1.795	86,3	16.
- Primärsektor	30,30	5,2	7.	30,3	23,8	543	110,0	10.
- Sekundärsektor	44,46	3,9	11.	44,4	48,0	797	81,2	15.
- Tertiärsektor	25,38	3,8	11.	25,3	28,2	455	79,9	19.
Gesellsch. Bruttoprod. (c)	214,32	3,8	10.	100,0	100,0	3.841	80,6	14.
- Stadt	128,21	4,2	8.	59,8	54,5	8.246 *	72,8	20.
- Land	86,11	3,4	11.	40,2	45,5	2.139 *	76,1	15.
- Nichtlandwirtschaft	42,57	2,6	13.	49,4 **	64,2 **	1.058 *	58,6	15.
Beschäftigung 1993								
	1.000		%		Struktur %		Struktur %	
	Personen		Chinas		Hubei		z.V.: China	
gesamt (d)	26.065		4,3		98,4		100,0	
- Primärsektor	14.787		4,4		56,7		56,4	
- Sekundärsektor	5.420		4,0		20,8		22,4	
- Tertiärsektor	5.440		4,3		20,9		21,2	
- Stadt	7.835		4,9		30,1		26,5	
- Land	18.230		4,1		69,9		73,5	
- Nichtlandwirtschaft (e)	6.014		4,1		33,0 **		32,9 **	
Produktivität 1993:	4.981 Yuan (BIP/Beschäftigtem) = 95,6% des nationalen Durchschnitts							
Konsumniveau 1992								
	insgesamt		Bauern		nichtlandwirt. Bev.			
Yuan pro Person pro Jahr	848		635		1.564			
% des nationalen Durchschnitts	90		98		77			

Anmerkungen und Quellen:

* Wert pro Kopf der städtischen bzw. ländlichen Bevölkerung

** Land = 100%

- (a) Regional zugeordnetes Bruttoinlandsprodukt; die Summe der Bruttoinlandsprodukte der Provinzen überschritt 1993 das Bruttoinlandsprodukt Gesamtchinas um ca. 2,2%.
- (b) Regional zugeordnetes Bruttoinlandsprodukt; die Summe der Bruttoinlandsprodukte der Provinzen unterschritt 1992 das Bruttoinlandsprodukt Gesamtchinas um ca. 1,7%.
- (c) Regional zugeordnetes gesellschaftliches Bruttoprodukt; die Summe der gesellschaftlichen Bruttoprodukte der Provinzen überschritt 1992 das gesellschaftliche Bruttoprodukt Gesamtchinas um ca. 0,4%.
- (d) Die Zahlen der Beschäftigung nach Sektoren der Provinzen beinhalten Beschäftigte von Privat- und Individualbetrieben in Städten und Gemeinden nicht.
- (e) Nach der Haupttätigkeit.

Bruttoinlandsprodukt 1993: CSY 1994, S.35, 32, 60. Bruttoinlandsprodukt 1992: CSY 1994, S.36f., 32; CSY 1993, S. 67. Gesellschaftliches Bruttoprodukt 1992: CSY 1993, S.32, 47, 300, 299, 67; CSY 1994, S.327, 60. Beschäftigung 1993: CSY 1994, S.83-87. Produktivität 1993: CSY 1994, S.35, 84, 32. Konsumniveau 1992: CSY 1994, S.256, und Berechnungen.

und auf 8,0% Knollenfrüchte. Hubei erzeugte 1993 23,3 Mio.t Getreide (5,1% Chinas, Rang 9), womit das Pro-Kopf-Erzeugnis (411 kg) das nationale Mittel um ca. 6,8% übertraf. Die Reisernte erreichte im gleichen Jahr mit 16,2 Mio.t einen Anteil von 9,1% an der chinesischen Reisproduktion (Rang 4 nach Hunan, Sichuan und Jiangsu), die Weizenernte mit 3,9 Mio.t einen Anteil von 3,6% an der chinesischen Weizenproduktion (Rang 9) sowie die

Ernte von Knollenfrüchten (1,2 Mio.t, Rang 8) einen Anteil von 3,7%. Die Provinz ist ferner ein bedeutender Produzent von Baumwolle (1993: 425.000 t, 11,4%, Rang 4), von Ölfrüchten (1,1 Mio.t, 6,2%, Rang 6) und von Faserpflanzen (88.000 t, 9,2%, Rang 5). Letztere werden vor allem in der Jiangnan-Ebene angebaut. Weiterhin belegte Hubei 1993 in bezug auf den Anbau von Tabak mit 4,3% der Landesproduktion den 7. Rang (148.000 t), in bezug

Tabelle 3: Landwirtschaft Hubeis 1993

Bruttoproduktion	%			Struktur %	
	Mrd. Yuan	Chinas	Rang	Provinz	z.V.: China
gesamt 1993	50,12	4,6	9.	100,0	100,0
- Feldwirtschaft	30,20	4,6	9.	60,3	60,1
- Forstwirtschaft	2,24	4,5	13.	4,5	4,5
- Viehwirtschaft	13,40	4,4	8.	26,7	27,4
- Fischerei	4,28	4,8	7.	8,5	8,0
gesamt 1982	13,72	5,2	7.	-	-
Wachstumsrate 1982-1993 p.a. +3,24% (zum Vergleich: China +4,52%) (a)					
Flächen 1993	% der		% pro Person		
	1.000 ha	Provinzfläche	Chinas	ar	China=100
Waldfläche	4.369	23,5	4,6	8	95,8
Ackerfläche	3.393	18,1	3,6	10 *	65,9 *
- Naßfelder	1.816	-	7,3	-	-
- Trockenfelder	1.577	-	2,3	-	-
Anbaufläche	1979: 1.000 ha	1993: 1.000 ha	%	ausgewählte Getreidesorten (c) %	
				Reis	
insgesamt (b)	7.777	7.126	97,6	Weizen	49,4
- Getreide	5.489	4.812	67,5	Mais	7,6
- technische Kulturen	996	1.365	19,2	Soja	6,5
- andere Kulturen	1.292	775	10,9	Knollenfrüchte	8,0
Mehrfacherntenindex: 1979: 207%, 1993: 210%					
Produkte 1993	%			p. K. der Provinzbevölkerung	
	1.000 t	Chinas	Rang	kg	China=100
Getreide 1993	23.257	5,1	9.	411,4	106,8
Getreide 1979	18.495	5,6	6.	399,0	116,7
Ölpflanzen	1.117	6,2	6.	19,8	129,8
Baumwolle	425	11,4	4.	7,5	238,3
Faserpflanzen	88	9,2	5.	1,6	192,2
Tee	34	5,7	7.	0,6	119,0
Obst	564	1,9	16.	10,0	39,3
Fleisch (d)	1.819	5,6	4.	32,2	118,2
Milchprodukte	47	0,8	24.	0,8	17,5
Aquaprodukte	1.013	5,6	7.	17,9	116,5

Anmerkungen und Quellen:

* Pro Person bäuerlicher Haushalte.

- (a) Wachstumsrate 1982-1993 zu vergleichbaren Preisen (Annäherung nach der landesweiten Preisentwicklung der Agrarproduktion, *Zhongguo tongji zhaiyao 1994* (fortan ZTZY), S.14f.).
 (b) Die Summe der verschiedenen Anbauflächen entspricht nicht der gesamten Anbaufläche der Provinz.
 (c) Anteil an der Getreideanbaufläche.
 (d) Schweine-, Rind-, Schaf-, Hammelfleisch.

Bruttoproduktion 1993 in aktuellen Preisen: CSY 1994, S.330. Feld-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei: CSY 1994, S.330. Brutto-
 produktion 1982 in Preisen 1980: ZTN 1983, S.21. Provinzfläche: *Hubei tongji nianjian 1994*, S.79. Waldfläche: *Zhongguo dabaik
 quanshu, Zhongguo dili*, Zhongguo dabaik quanshu chubanshe (Hrsg.), Beijing, Shanghai 1993, S.203 (Angaben zur Waldfläche
 unterliegen zumeist ungenauen Definitionen und sind deshalb mit besonderer Vorsicht zu betrachten). Ackerfläche 1993: CSY 1994,
 S.329, 341. Anbaufläche 1979: *Zhongguo nongye nianjian 1980* (fortan ZNN), S.100 (15 mu = 1 ha). Anbaufläche 1993: CSY 1994,
 S.342-344. Anteile ausgewählter Getreidesorten 1993: CSY 1994, S.342f. Mehrfacherntenindex 1979: ZNN 1980, S.100. Mehrfach-
 erntenindex 1993: berechnet aus Anbaufläche/Ackerfläche. Getreide 1979: ZNN 1980, S.101, 132 (1 jin = 0,5 kg). Ausgewählte
 Produkte 1993: CSY 1994, S.345-347, 352-355, 60, und Berechnungen.

auf den Teeanbau mit 5,7% ebenfalls den 7. Rang (34.065 t). Ebenso hat Hubei einen hohen Anteil an der chinesischen Produktion von Honig (4,6%, 8.000 t, Rang 6.) und Eiern (5,9%, 700.000 t, Rang 6.). Von landesweiter Bedeutung ist ferner der Anbau von Zitrusfrüchten (271.820 t, 4,1%, 7. Rang) und von Birnen (131.000 t, 4,1%, 7. Rang), obwohl der Obstanbau Hubeis 1993 mit insgesamt 563.880 t lediglich 1,9% der Landesproduktion ausmachte (Rang 16).

Wälder (4,6% der Waldfläche Chinas bzw. 23,5% der Provinzfläche Hubeis) sind überwiegend im westlichen Bergland Hubeis zu finden. Dieses Gebiet bietet gute Möglichkeiten zur Forstwirtschaft, Tungöl und Pilze werden exportiert. Fischerei und Fischzucht finden hervorragende Bedingungen in den Seen und Flüssen der Jianghan-Ebene. So hatte die Provinz 1993 mit 956.800 t einen Anteil von 13,5% am chinesischen Ertrag von Süßwasserfischen (Rang 3), mit 19.500 t einen Anteil von 14,6% an Süßwasserschalentieren (Rang 2) und mit 20.100 t einen Anteil von 12,3% an Süßwassermuscheln (Rang 3). Die Fleischproduktion beträgt insgesamt nur 5,1% der Landesproduktion (1993: 2,0 Mio.t, Rang 7), allerdings steht die Erzeugung von Schweine-, Rind- und Schaffleisch mit 5,6% an 4. Stelle aller Provinzen, davon wiederum die Erzeugung von Schweinefleisch an 4. Stelle (1,8 Mio.t, 6,2%; vgl. Tabelle 3).¹⁸

Industrie

Die 4,2 Mio. Beschäftigten der insgesamt fast 503.000 Betriebe erwirtschafteten 1993 ein industrielles Bruttoprodukt von 198,32 Mrd. Yuan, wovon 158,73 Mrd. Yuan von Unternehmen auf Gemeinde- und höheren Ebenen erzeugt wurden. Damit hat Hubei seine nationale Position auf dem 10. Rang beibehalten (1993: 3,8% der Landesproduktion; 1992: 137,37 Mrd. Yuan, 3,7%). Das Pro-Kopf-Erzeugnis lag mit 3.508 Yuan 1993 21,1% unter dem landesdurchschnittlichen. Die ländlichen Industrieunternehmen erwirtschafteten mit 96,6% aller Industrieunternehmen fast 31% der industriellen Bruttoproduktion Hubeis. Sowohl der Anteil der Schwerindustrie (61,4%) als auch derjenige des staatlichen Sektors (57,7%) am industriellen Gesamtprodukt waren 1993 hoch im Vergleich zum Landesdurchschnitt (56% bzw. 43,1%; vgl. Tabelle 4).

Die zukünftige industrielle Entwicklung Hubeis wird durch das Drei-Schluchten-Staudammprojekt bestimmt und stimuliert. Insbesondere die Chemieindustrie soll der Entwicklung Hubeis als zukünftiges Wachstumszentrum Zentralchinas Rechnung tragen. So soll der Produktionswert der Chemie bis Ende des 9. Fünfjahresplanes auf 25 Mrd. Yuan steigen. Dazu muß eine jährliche Wachstumsrate von 11,4% realisiert werden. Die Entwicklungsanstrengungen sollen sich im Bereich der Petrochemie auf eine Wachsöl-Spaltanlage in Jingmen (8) und ein Polypropylenwerk in Wuhan sowie im Bereich der Phosphorchemie auf die Befriedigung der wachsenden landwirtschaftlichen Nachfrage nach Düngemitteln konzentrieren. Weiterhin soll der Anteil der Feinchemikalien an der Ausbringung der Gesamtchemie bis zum Jahr 2000 von jetzt rund 22% auf 35% erhöht werden. Neben der technischen Modernisierung von z.B. Schädlingsbekämpfungsmitteln sollen neue Sparten wie oberflächenaktive Substanzen, Lederchemikalien, Erzeugnisse der Elektroindustrie stärkere Berücksichtigung

erfahren. Auch die Salzchemie soll eine größere Rolle spielen. Auf der Basis umfangreicher Rohmaterialvorkommen erwartet man für das Ende der Planperiode ein Produktionspotential von 420.000 t kalziniertem Soda und 300.000 t Ätznatron. Insbesondere für das Sanxia-Projekt werden hochfeste Transportbänder, Beschichtungen, Explosivstoffe, Industriegas und chemische Baustoffe benötigt.¹⁹ Die sich in großem Umfang weiter entwickelnde Kfz-Industrie Hubeis wird u.a. Reifen, Gummiteile, Kunststoffe und Beschichtungen nachfragen.²⁰ Mit über 1.000 Unternehmen (über 215.000 Beschäftigte) und einem Bruttoproduktionswert von 7,3 Mrd. Yuan nahm die Chemieindustrie 1992 mit 3,8% der nationalen Produktion landesweit den 10. Rang ein.

Weiterhin soll der Entwicklung der Metallindustrie mit Konzentration auf Huangshi (2) sowie derjenigen der Stahl- und Eisenindustrie mit Zentrum in Wuhan Vorrang eingeräumt werden. In diesem Zusammenhang gewährt die Provinzregierung der "Wuhan Steel Company" und dem sino-französischen "Shenlong Automobil Joint-Venture" besondere Unterstützung in den Bereichen Finanzierung und Rohstoffbeschaffung. Für Chinas Stahlindustrie ist das Wuhaner Werk vor allem als bedeutendster Produzent von Stahlblechen wichtig. Eine spezielle Förderung gilt der Metallindustrie in der 500 km langen Zone entlang des Changjiang von Yichang (5) bis Huangshi (2) mit ihren über 100 Unternehmen im Eisen-, Stahl- und Nichteisenmetallsektor (300.000 Beschäftigte). Gemessen an ihrem Anteil am nationalen Bruttoproduktionswert der jeweiligen Branchen, spielten die schwerindustriellen Branchen Baustoff- und nichtmetallische Hüttenindustrie Hubeis (874 Mio. Yuan, 7,0% der Landesproduktion, Rang 4) mit 535 Unternehmen und über 58.000 Beschäftigten 1992 eine bedeutende Rolle für Gesamtchina. Beachtliche Produktionsanteile hatten ferner die Bereiche Baustoffe und andere nichtmetallische Bergbauprodukte mit 2.700 Unternehmen und 373.000 Beschäftigten (5,8 Mrd. Yuan, 4,1%, Rang 10) sowie die 143 Industrieunternehmen im Bereich Schwarzmetallverhüttung und -walzung (14,1 Mrd. Yuan, 6,8%, Rang 6; 228.000 Beschäftigte).

Die Erdöl- und Erdgasgewinnung (1992: Bruttoproduktionswert von 1,4 Mrd. Yuan, 2,2% der Landesproduktion, Rang 10) sowie die Erdölverarbeitung Hubeis (3,6 Mrd. Yuan, 4,0%, Rang 9) sind ebenfalls von nationaler Bedeutung. Das gleiche gilt für die 13 Unternehmen im Bereich der Salzgewinnung (9.400 Beschäftigte) mit einem Bruttoproduktionswert im Jahr 1992 von 325 Mio. Yuan (6,4%, Rang 7) und für die 291 Unternehmen im Bereich Trinkwassergewinnung und -versorgung (fast 21.000 Beschäftigte, 441 Mio. Yuan, 5,5%, Rang 5).

In der "East Lake High and New Technology Development Zone" in Wuhan soll die Entwicklung der elektronischen Ausrüstung von Kraftwerken sowie von Hochtechnologien im infrastrukturellen Bereich vorangetrieben werden (siehe auch "Außenwirtschaft" und "ausgewählte Städte bzw. Bezirke" unten). Zu erwähnen sind hier die 590 Unternehmen der Transport- und Verkehrseinrichtungen (1992 knapp 310.000 Beschäftigte, 14,3 Mrd. Yuan, 9,3% der Landesproduktion, Rang 2) und die 84 Unternehmen (1992: 38.100 Beschäftigte, 599 Mio. Yuan, 3,3%, Rang 10) der Meß- und Regeltechnik.²¹

Leichtindustrielle Branchen von nationaler Bedeutung sind die Tabakindustrie (22 Unternehmen, 25.000 Beschäftigte, 4,1 Mrd. Yuan, 6,3%, Rang 5) sowie die Textilindustrie

Tabelle 4: Industrie Hubeis 1993

Anzahl der Betriebe: 502.600, mit 4,2 Mio. Beschäftigten (a); darunter Anzahl der Betriebe auf Gemeinde- und höheren Ebenen (b): 19.800, mit einem industriellen Bruttoproduktionswert von 158,7 Mrd. Yuan

Bruttoproduktion	Mrd. Yuan	Struktur % Provinz	Struktur % z.V.: China	%	Rang	pro Person	
						Chinas	Yuan China=100
insgesamt 1993 (c)	198,32	100,0	100,0	3,8	10.	3.508	78,9
insgesamt 1982	27,25	100,0	100,0	4,9	6.	568	103,4
Sektorstruktur							
- Leichtindustrie	76,53	38,6	44,0	3,3	11.	1.354	69,2
- Schwerindustrie	121,80	61,4	56,0	4,1	10.	2.155	86,5
Wachstumsrate 1982-1993 p.a. +14,36% (zum Vergleich: China +17,10%) (d)							
Struktur	Mrd. Yuan	Struktur %					
		Provinz	z.V.: China				
Eigentumsstruktur				100,0	100,0		
- staatlich	114,35			57,7	43,1		
- kollektiv	60,41			30,4	38,4		
- individuell	14,41			7,3	8,3		
- andere (e)	9,16			4,6	10,2		
regionale Struktur				100,0	100,0		
- Stadt	137,49			69,3	55,5		
- Land	60,83			30,7	44,5		

Anmerkungen und Quellen:

- (a) Beschäftigtenzahl ohne Beschäftigte von Privat- und Individualbetrieben in Städten und Gemeinden; Beschäftigte im Sekundärsektor abzüglich Bausektor.
 (b) Betriebe auf Gemeinde- und höheren Ebenen beinhalten nur Betriebe mit eigener Rechnungsführung.
 (c) Regional zugeordneter Bruttoproduktionswert; die Summe der industriellen Bruttoproduktionswerte der Provinzen überschritt 1993 den industriellen Bruttoproduktionswert Gesamtchinas um ca. 5,4%.
 (d) Wachstumsrate 1982-1993 zu vergleichbaren Preisen (Annäherung nach der landesweiten Preisentwicklung der industriellen Bruttoproduktion, ZTZY 1994, S.14f.).
 (e) Kooperationen und Zusammenschlüsse zwischen staatlichen und kollektiven, staatlichen und privaten, kollektiven und privaten, zwischen chinesischen und ausländischen Unternehmen sowie ausländische Unternehmen.

Anzahl der Betriebe 1993: CSY 1994, S.376. Beschäftigte 1993: CSY 1994, S.86. Bruttoproduktion 1993 in aktuellen Preisen: CSY 1994, S.376, 60. Bruttoproduktion 1982 in Preisen von 1980: ZTN 1983, S.21, 106. Sektor- und Eigentumsstruktur 1993: CSY 1994, S.377, 60. Regionale Struktur 1993: CSY 1994, S.376, 363, und Berechnungen.

(1.159 Unternehmen, fast 590.000 Beschäftigte, 13,1 Mrd. Yuan, 4,5% der Landesproduktion, Rang 7). Zentren der Bekleidungsindustrie sind vor allem Wuhan, E'zhou (7), Huangshi (2) und Huanggang (10).²² Die Branche "Näherie" (812 Unternehmen, über 120.000 Beschäftigte) mit 4,6% der Landesproduktion (3,1 Mrd. Yuan) nahm 1992 den 8. Rang ein. Auch die Möbelproduktion Hubeis gewinnt immer mehr an Bedeutung (526 Mio. Yuan, 4,6% der Landesproduktion, Rang 6) ebenso wie die Druckereibranche (1,1 Mrd. Yuan, 4,4%, Rang 8; vgl. auch Schaubild 1 oben).²³

Bedeutende Industrieerzeugnisse der Provinz waren 1993 folglich Garn (389.000 t, 7,8% Chinas, 5. Rang), Tuch (1,4 Mrd. Yuan, 6,7%, 4. Rang), Jutesäcke (80 Mio. Stück, 12,5%, ebenso wie Anhui Rang 2), Aluminiumgebrauchsgüter (7.000 t, 7,1%, 3. Rang), synthetische Reinigungs-

mittel (147.800 t, 7,9%, 4. Rang), Salz (1,8 Mio.t, 6,0%, 7. Rang), Speiseöl (504.000 t, 5,2%, 7. Rang), Zigaretten (2,19 Mio. Stangen, 6,5%, 5. Rang), chinesische Heilmittel (24.200 t, 6,7%, 5. Rang, vor allem aus dem Forstgebiet Shennongjia 15) sowie Roheisen (6,1 Mio.t, 7,0%, 5. Rang), Stahl (7,2 Mio.t, 8,0%, 3. Rang), Fertigstahl (6,6 Mio.t, 8,5%, 3. Rang), Koks (3,9 Mio.t, 4,2%, 6. Rang), Schwefelsäure (1,0 Mio.t, 6,8%, 5. Rang), Sodasäure 288.000t, 5,4%, 7. Rang) und Kunstdünger (1,4 Mio.t, 7,0%, 4. Rang). Die Produktion von Kraftfahrzeugen in Hubei (über 192.000 Stück, 14,8%, 1. Rang) und darunter vor allem diejenige von Lastkraftfahrzeugen (fast 97.000 Stück, 16,2%, 2. Rang) ist von sehr großer nationaler Bedeutung. Vor allem der weitere Ausbau der "Xiangfan Economic Development Zone" in Xiangfan zu einem wichtigen Automobilindustriestandort Chinas soll diese Entwicklung weiter fördern.²⁴

Tabelle 5: Außenwirtschaft Hubeis 1993

Außenhandel (a)		Mio. US\$	% des BIP der Provinz	% Chinas	Rang in China		
Außenhandelsvolumen		2.544	11,29	1,84	14.		
- Import		858	3,81	1,71	12.		
- Export		1.686	7,48	1,95	12.		
Warenstruktur der Exporte		Mio. US\$	Struktur (%) Provinz		Struktur (%) z.V.: China		
- Primärprodukte		308	18,29		20,97		
- verarbeitete Produkte		1.378	81,71		79,03		
ausländische Investitionen und Kredite	Anzahl	Investitionsvolumen (b)			eingetragenes Kapital (Mio. US\$)		
		Mio. US\$	% hinas	Rang	insgesamt	ausl. Partner	
Unternehmen mit ausl. Be- teiligung (c)		3.899	8.178,27	2,14	11.	5.624,87	3.062,59
ausl. Direktinvestitionen 1993							
- vereinbart		2.194	1.938,91	1,75	13.	-	-
- realisiert		k.A.	537,70	1,99	13.	-	-
andere ausl. Investitionen 1993							
- vereinbart		k.A.	2,83	0,53	14.	-	-
- realisiert		k.A.	2,83	1,11	10.	-	-
			Kreditvolumen (b)				
ausl. Kredite 1993							
- vereinbart		k.A.	14,14	0,71	9.	-	-
- realisiert		k.A.	14,14	0,49	9.	-	-

Anmerkungen und Quellen:

- (a) Regional zugeordnete Im- und Exporte; diese machten 1993 48,3% des chinesischen Gesamtimports bzw. 94,4% des chinesischen Gesamtexports aus.
 (b) Regional zugeordnete Investitionen bzw. Kredite; diese machten 1993 99,4% aller vereinbarten, 98,4% aller realisierten Direktinvestitionen bzw. 17,6% aller vereinbarten, 25,8% aller realisierten Auslandskredite aus.
 (c) Stand: Ende 1993.

Außenhandel: *Almanac of China's Foreign Relations and Trade 1994/95* (fortan ACFERT), S.400-403; CSY 1994, S.32, 35, 506 (1 US\$ = 5,762 Yuan). Warenstruktur der Exporte: ACFERT 1994/95, S.400-403. Unternehmen mit ausl. Beteiligung: CSY 1994, S.531. Vereinbarte ausl. Direktinvestitionen/Kredite: ACFERT 1994/95, S.755f. Realisierte ausl. Direktinvestitionen/Kredite: ACFERT 1994/95, S.745f., und Berechnungen.

Außenwirtschaft

Das Außenhandelsvolumen Hubeis belief sich 1993 auf 2.544 Mio.US\$ bzw. 1,8% des Außenhandelsvolumens aller Provinzen. Dies entspricht einem Zuwachs von 27,4% gegenüber 1992 (1.692 Mio.US\$) und plazierte Hubei auf die 14. Stelle unter den Provinzen. Bis Ende September 1994 erreichte das Außenhandelsvolumen 1.960 Mrd. US\$, ein Anstieg von 33,6% im Vergleich zur Vorjahresperiode, wobei diese Wachstumsrate diejenige Gesamtchinas um 5% überschritt.²⁵ Das Exportvolumen Hubeis betrug 1993 1.686 Mio.US\$ (+22%) und das Importvolumen 858 Mio.US\$ (+83,1%). Das waren 1,95% bzw. 1,71% des gesamten Ex- bzw. Importvolumens aller Provinzen. Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt der Provinz, hatte der Export 1993 einen Anteil von 7,5%, der

Import nur 1,7%. Die Warenstruktur der Exporte 1993 gliedert sich wie folgt: 18,3% Primärprodukte und 81,7% verarbeitete Güter. Die Ausfuhr von Baumwolle, Baumwollmischgarn, Baumwollstoffen und -mischgeweben sowie Baumwollkleidung übertraf 1993 jeweils 50 Mio. US\$. Wichtige Exportgüter waren ferner Stahlbleche und chemische Produkte. Hubei exportierte 1993 hauptsächlich nach Hongkong (47,1%), nach Japan (10,6%), in die USA (6,0%) sowie nach Deutschland und Rußland (2,9% bzw. 2,2%). 1993 importierte die Provinz zum größten Teil verarbeitete Produkte (86,8%), insbesondere Produktionsgüter wie Industrieanlagen und Leichtindustriemaschinen und deren technisches Know-how, aber auch Stoffe. Weitere Importgüter waren u.a. elektronische Anlagen, Stahlprodukte, Rohchemikalien und Papier. Zu den wichtigsten

Herkunftsländern und -regionen zählen Hongkong (60,9%), Japan (11,5%), Deutschland (8,2%) sowie die USA (6,4%).

Die realisierten Auslandsdirektinvestitionen (537,70 Mio. US\$) in der Provinz Hubei machten 1993 2,0% der regional identifizierbaren Investitionen in China aus (Rang 13). Ausländische Direktinvestitionsprojekte wurden vor allem von Hongkong, Macao, Taiwan, den USA, Japan sowie Frankreich und Deutschland getätigt. Die Zahl der Unternehmen mit ausländischer Beteiligung betrug 1993 3.899 mit einem gesamten Investitionsvolumen von über 8.178 Mio. US\$. Das realisierte ausländische Kreditvolumen erreichte 1993 14,14 Mio. US\$ (Rang 9 bzw. 0,5% der realisierten ausländischen Kredite Chinas; vgl. Tabelle 5). 1993 erhielt Hubei 3 Hilfsprojekte mit einem Investitionsvolumen von 19 Mio. US\$ von Japan, Australien und dem UNFPA. Weitere ausländische Kredite wurden in den letzten Jahren insbesondere in den Schlüsselbereichen Energiegewinnung, Kommunikation und Verkehr investiert.²⁶

Hubei hat für das nächste Jahrtausend ehrgeizige Pläne. Mit dem Ziel, unter den Binnenprovinzen Chinas die erfolgreichste Provinz hinsichtlich der Außenhandelsbeziehungen zu werden, soll sich das jährliche Außenhandelsvolumen im Jahre 2000 auf 8 Mrd. US\$ belaufen (mehr als eine dreifache Steigerung), im Jahr 2010 auf 16 Mrd. US\$.²⁷ Um dies zu erreichen, wurden zahlreiche Sonderzonen mit besonders günstigen Investitionsbedingungen vor allem für Ausländer geschaffen.

So gab es in Hubei im Frühjahr 1995 25 verschiedene wirtschaftliche Entwicklungszonen unterschiedlichster Art, wobei die Städte Wuhan, Huangshi und Yichang seit 1992 die staatliche zentrale Vorzugspolitik der geöffneten Städte entlang des Changjiang sowie Selbstentscheidungsrechte genießen. Diese 25 Zonen investierten 1994 insgesamt 5 Mrd. Yuan in den Aufbau neuer Unternehmen und erwirtschafteten 14 Mrd. Yuan.²⁸ Die Provinzhauptstadt Wuhan genießt darüber hinaus seit 1984 den Status einer Stadt mit eigener Planungshoheit sowie seit 1995 den Status als offene Finanzstadt.²⁹ Durch die Schaffung bzw. den Ausbau der "East Lake High and New Technology Development Zone" (SZ), der "Wuhan Economic Development and Technological Development Zone" (SZ), der "Yangluo Economic and Technology Zone" (SZ), alle drei in Wuhan, der "Gedian Economic and Technological Development Zone" (SZ) in E'zhou (7) sowie der "Xiangfan Economic Development Zone" (SZ) in Xiangfan (6) in den letzten Jahren sollen vor allem weitere ausländische Investoren angezogen werden (siehe auch unten "regionale Entwicklung").³⁰

Tourismus

Die Drei Schluchten am Changjiang sind eine der zehn bekanntesten Sehenswürdigkeiten Chinas. Durch den Bau des Drei-Schluchten-Staudamms werden historische Kulturstätten überschwemmt werden, und die Landschaft wird ihr Aussehen verändern. Aus diesem Grund hat der Tourismus zu den Drei Schluchten in jüngster Zeit erheblich zugenommen.³¹ Im Zuge des Staudammbaus sollen auch

das Naturreservat im Westen Hubeis um den Dashennongjia, den höchsten Berg der Provinz, sowie das Wudang-Gebirge zu Tourismusgebieten ausgebaut werden.³² 1993 betrug die Deviseneinnahmen durch den Tourismus 46,50 Mio. US\$ (+1%), 1992 waren es 44,32 Mio. US\$ (+88,6% im Vergleich zum Vorjahr). Sie machten 1993 jedoch lediglich 0,2% des Bruttoinlandsprodukts aus. Insgesamt haben 1993 235.000 ausländische Touristen die Provinz Hubei besucht.

"Yangtze Wirtschaftszone", Wirtschaftszone Mittlerer Lauf des Changjiang

Hubei bildet mit den Provinzen Jiangsu, Anhui, Zhejiang, Jiangxi, Hunan und Sichuan die "Yangtze-Wirtschaftszone". Ziel dieses Projekts ist es, die wirtschaftliche Öffnung allmählich vom Küstengebiet ins Landesinnere zu verschieben (siehe Anhui). Auch die Raumordnungspolitik des 8. Fünfjahresplanes soll eine regional ausgeglichene Entwicklung der Wirtschaft bewirken. So sollen sich in den Regionen um den Mittellauf des Changjiang (Hunan, Anhui, Jiangxi und Hubei) vor allem Industriezweige mit hohem Wasserverbrauch ansiedeln. Darüber hinaus soll dem Aufbau von Hochtechnologiezentren entlang des Changjiang im Rahmen des "Fackelplans" Vorrang eingeräumt werden.³³

Regionalstruktur

Regionale Entwicklung

Tabelle 6 zeigt die regionale Verteilung des Bruttosozialprodukts sowie der landwirtschaftlichen (56,32 Mrd. Yuan) und industriellen (199,23 Mrd. Yuan) Bruttoproduktion nach Bezirken bzw. Gebieten Hubeis im Jahr 1993. Die Industrie konzentriert sich in den Verwaltungsbezirken der Städte bzw. Bezirke Wuhan (29,0%), Jingzhou (14,1%), Xiangfan (12,1%); mit größerem Abstand folgten Shiyan (8,1%), Yichang (6,7%), Huanggang und Huangshi (5,5% bzw. 5,3%). Landwirtschaftliche Zentren Hubeis sind Jingzhou (28,7%), Xiangfan (16,2%), Huanggang (11,1%), Xiaogan (5,0%), Wuhan (8,6%) und Yichang (7,0%; vgl. Tabelle 6 und Schaubild 1 oben).

Ausgewählte Städte bzw. Bezirke

Hubei hat (1993) 31 Städte, davon 7 Millionenstädte (1990).

Die Regionalpolitik der Provinz zielt im Rahmen der Erschließung der "Yangtze-Wirtschaftszone" darauf ab, die Provinzhauptstadt Wuhan als deren Mittelpunkt sowie die Gebiete beiderseits des Hanshui- und des Qingjiang-Flusses und beiderseits der Eisenbahnlinien Beijing-Guangzhou und Jiaozuo-Zhicheng wirtschaftlich zu erschließen. Schwerpunkte sollen neben Wuhan die Städte bzw. Bezirke Huangshi, Huanggang, E'zhou, Xiaogan, Shashi, Jingzhou, Yichang, Xiangfan und Shiyan bilden.³⁴

Tabelle 6: Regionale Entwicklung Hubeis 1993

Stadt/Bezirk/ Gebiet	Bruttosozialprodukt 1993 (a)		Bruttoproduktion 1993 (b)			
	Mrd. Yuan	%	Landwirtschaft (c)		Industrie	
			Mrd. Yuan	%	Mrd. Yuan	%
Hubei	135,71	100,00	56,32	100,00	199,23	100,00
Wuhan (1)	32,70	24,10	4,85	8,61	57,71	28,97
Huangshi (2)	4,29	3,16	0,69	1,22	10,48	5,26
Shiyan (3)	6,15	4,53	0,13	0,23	16,13	8,10
Shashi (4)	1,44	1,06	0,09	0,15	4,67	2,35
Yichang (5)	10,12	7,46	3,93	6,98	13,41	6,73
Xiangfan (6)	17,90	13,19	9,10	16,16	24,13	12,11
E'zhou (7)	3,55	2,62	0,89	1,59	5,78	2,90
Jingmen (8)	3,39	2,50	1,46	2,58	5,69	2,86
Xiaogan (9)	10,20	7,52	5,33	9,46	9,74	4,89
Huanggang (10)	9,97	7,35	6,23	11,05	11,03	5,54
Xianning (11)	4,88	3,60	2,87	5,09	5,63	2,83
Jingzhou (12)	23,64	17,42	16,19	28,74	28,02	14,06
Yunyang (13)	3,79	2,79	2,04	3,63	4,36	2,19
Enshi (14)	3,57	2,63	2,48	4,39	2,38	1,19
Shennongjia (15)	0,12	0,09	0,07	0,12	0,08	0,04

Anmerkungen und Quellen:

- (a) Die Summe der regionalen Bruttosozialprodukte in laufenden Preisen überschreitet das gesamte Bruttosozialprodukt Hubeis (130,15 Mrd. Yuan) um ca. 4,27%.
- (b) Bruttoproduktion in laufenden Preisen.
- (c) Die Summe der regionalen Bruttoproduktionswerte der Landwirtschaft in laufenden Preisen überschreitet den landwirtschaftlichen Bruttoproduktionswert Hubeis (50,12 Mrd. Yuan) um ca. 12,37%.

Bruttosozialprodukt 1993: *Hubei tongji nianjian 1994*, S.95. Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft und Industrie 1993: *Hubei tongji nianjian 1994*, S.265, 301, 298, und Berechnungen.

Wuhan

Die Provinzhauptstadt Wuhan (1) liegt im Zentrum Ost-hubeis an der Mündung des Hanshui in den Changjiang. Die Stadt besteht aus den ursprünglich selbständigen Teilstädten Wuchang, Hankou und Hanyang und ist eine der größten Städte Chinas. Wuhan umfaßt mit seinen Verwaltungsgebieten eine Fläche von 8.467 qkm mit 6,7 Mio. Einwohnern (11,9% Hubeis). Allein im Stadtgebiet leben auf einer Fläche von 1.627 qkm 3,8 Mio. Einwohner, dies entspricht einer Bevölkerungsdichte von 2.336 Personen/qkm. Wuhan ist von alters her als wichtiger Verkehrsknotenpunkt Zentralchinas ein bedeutendes Handelszentrum. Im 15. Jahrhundert war Wuhan eine der vier größten Handelsstädte Chinas und stand bis zum Krieg gegen Japan (1937-45) mit seinem Binnen- und Außenhandelsvolumen wie auch hinsichtlich des Bankenvolumens an zweiter Stelle nach Shanghai. In den vergangenen Jahrzehnten entwickelte es sich zum industriellen, wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum Zentralchinas. Wuhan ist ein Binnenschiffahrtszentrum am Changjiang, das mit seinem geöffneten Hafen von Schiffen der 10.000-BRT-Klasse angelaufen werden kann. Mit Hilfe der "Yangluo Economic and Technology Zone", die ein Container-Umschlagplatzzentrum mit Freihandelszonen darstellt, soll Wuhan als Warenumschnagplatz am Changjiang weiter ausgebaut werden.³⁵ 1993 lag der Warenumschnag des Hafens bei 25,23 Mio.t.³⁶

Mit mehr als 4.000 Industrieunternehmen, darunter einigen der größten Chinas wie z.B. der "Wuhan Steel Company", verfügt Wuhan über eine riesige Industriebasis. 1993 erwirtschaftete Wuhan 29,0% der industriellen Bruttoproduktion Hubeis. Um die Stadt industriell, vor allem im Bereich High-Tech-Industrien, weiter auszubauen, sollen in der "East Lake High and New Technology Development Zone" besonders die optische Kommunikationstechnik, elektronische Informationsverarbeitung sowie die Lasertechnologie gefördert werden sowie in der "Wuhan Economic Development and Technological Development Zone" (31 qkm) primär die Automobilindustrie.³⁷ Darüber hinaus soll vor allem die "East Lake High and New Technology Development Zone" (24 qkm) durch den weiteren Ausbau der Infrastruktur ausländische Investoren anziehen.³⁸ Wie auch in den letzten Jahren kommt Wuhan innerhalb Hubeis eine Schlüsselrolle in der Außenwirtschaft zu. So erzielte die Stadt mit ca. 552,3 Mio. US\$ 1993 einen Anteil von rund 33% an den Exporteinnahmen der Provinz. Der gesamte Außenhandel erreichte 1993 einen Wert von ca. 1,0 Mrd. US\$ (+11,8%; bzw. 21,7% des gesamten Außenhandelsvolumens Hubeis). Die Deviseneinnahmen aus dem Tourismus lagen bei 43,0 Mio. US\$ bzw. 92,5% der Provinzeinnahmen durch den Tourismus. Die Anzahl der sino-ausländischen Joint-Ventures betrug Ende 1994 2.922 mit einem Gesamtwert von 2,45 Mrd. US\$, wovon jedoch erst 861 Mio. US\$ realisiert waren.³⁹

Eine andere Maßnahme zur weiteren Entwicklung Hubeis ist die Öffnung Wuhans im Finanzbereich. So werden derzeit Vorbereitungen getroffen, damit Auslandsbanken Repräsentanzen in der zur "offenen Finanzstadt" deklarierten Stadt errichten können. Schon heute ist Wuhan Chinas größter Aktienhandelsmarkt und nach Shanghai und Shenzhen Chinas wichtigster Standort der Versicherungsbranche.⁴⁰

Um die Stellung Wuhans als drittgrößtes Wissenschafts- und Forschungszentrum (nach Peking und Shanghai) weiter auszubauen, bestehen Pläne, eine 3,4 ha große "Town of Science" zu errichten.⁴¹

Huangshi

Die Stadt Huangshi (2) liegt am Mittellauf des Changjiang, stromaufwärts 814 km von der Stadt Yichang und 70 km von Wuhan, stromabwärts 982 km von Pudong (Shanghai) entfernt. Mit einer Gesamtfläche von 1.850 qkm beherbergt die Stadt mit ihren Verwaltungsbezirken 1,3 Mio. Einwohner, wobei im Stadtzentrum (179 qkm) über 500.000 leben. Die Stadt und ihre Umgebung verfügen über reichhaltige Bodenschätze, insbesondere Kohle, Eisenerz und Kupfer. Das Daye-Eisenbergwerk sowie das Daye-Stahlwerk gehörten 1992 zu den 10 branchengrößten in China. Die Daye-Buntmetallgesellschaft gehörte zu den sechs größten des Landes. 1993 erwirtschaftete Huangshi 5,3% der industriellen Bruttoproduktion Hubeis.

Seit 1992 ist Huangshi geöffnete Binnenhafenstadt am Changjiang. Im gleichen Jahr wurde mit dem Bau der Huangshier Wirtschafts- und Entwicklungszone auf Provinzebene begonnen, um die Außenhandelsaktivitäten der Stadt anzukurbeln. Zukünftig sollen vorrangig der Bekleidungs- sowie der Tertiärsektor entwickelt werden.⁴²

Yichang

Yichang (5) liegt im Westteil Hubeis, am Ostende der Drei-Schluchten. Yichang als geöffnete Stadt entlang des Changjiang ist heute ein bedeutender Umschlagplatz für den Schiffsverkehr. Durch die Fertigstellung des Gezhouba-Staudamms wurde die industrielle Entwicklung der Stadt beschleunigt, und ihre Zukunft wird in großem Maße durch den Bau des Drei-Schluchten-Staudamms bedingt werden. Die Errichtung der "Xiling Economic Development Zone" mit Sonderbedingungen für ausländische Investoren sowie der forcierte Ausbau der Infrastruktur sollen diese Entwicklung fördern. Mit seinen über 440.000 Einwohnern erwirtschaftete Yichang (330 qkm) 1993 6,7% der industriellen und 7,0% der landwirtschaftlichen Bruttoproduktion.⁴³

E'zhou

Im Stadtgebiet E'zhous, im Osten der Provinz am Changjiang gelegen, leben auf einer Fläche von 18,79 qkm über 120.000 Einwohner. E'zhou verfügt über reiche Bodenschätze, insbesondere Eisenerzvorkommen (250 Mio.t), Gold, Silber, Kupfer sowie weitere wichtige NE-Metallvorkommen und Phosphor. Wesentliche Branchen sind daher die Metall-, Baustoff-, Maschinenbau- und Chemieindustrie; aber auch die Textil- und Bekleidungsindustrie gewinnt immer mehr an Bedeutung. Darüber hinaus soll die 1990 gegründete "Gedian Economic and Technological Development Zone" der Forschung und Entwicklung von High-Tech-Industrien sowie dem Ausbau der Außenhandelsbeziehungen Vorschub leisten.⁴⁴

Xiangfan

An der Mündung des Tanghe und des Baihe (siehe Henan) in den Hanshui liegt die Stadt Xiangfan (6), die aus den zu beiden Seiten des Flusses liegenden Städtchen Fancheng und Xiangyang entstanden ist. Die seit langem als Verteilungszentrum bedeutende Stadt hat eine mehr als 3.000jährige Geschichte. Die vorteilhafte Lage entlang der Bahnlinien und am Hanshui haben dazu beigetragen, daß sich Xiangfan zu einer Basis der chemischen und pharmazeutischen Industrie Hubeis entwickeln konnte. Mit seinen 6,5 Mio. Einwohnern (26.700 qkm) bzw. über 752.000 Einwohnern im Stadtgebiet (363 qkm) erwirtschaftete Xiangfan 1993 12,1% der industriellen und 16,2% der landwirtschaftlichen Bruttoproduktion Hubeis. Durch die gezielte Förderung der Automobilindustrie in der "Xiangfan Economic Development Zone" in jüngster Zeit soll die Stadt in Zukunft zu einem wichtigen Standort der Kfz-Branche werden.⁴⁵

Bildung und Wissenschaft

Das allgemeine Schulbildungsniveau der Erwerbstätigen Hubeis entspricht in etwa demjenigen Gesamtchinas. 83,4% der Erwerbstätigen haben eine Schule abgeschlossen, davon 36,3% die Grundschule, 32,7% die untere Stufe der Mittelschule, 10,2% die höhere Mittelschule, 3,7% die Oberschule bzw. Fachoberschule und lediglich 0,6% die Hochschule. 16,6% der Erwerbstätigen gelten als An- bzw. Halbalphabeten. Um das Bildungsniveau der Bevölkerung weiter zu verbessern, ist geplant, ab 1995 20% der Ausgaben der Provinz in den Bildungssektor zu investieren. Hubei unterhielt 1993 57 Hochschulen mit 156.000 Studierenden (4,5% Chinas). Darüber hinaus kann die Provinz auf 263 staatliche Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen mit 20.630 graduierten Wissenschaftlern und Ingenieuren verweisen. Einige Hochschulen und Forschungseinrichtungen genießen einen sehr guten Ruf. Dabei kann die Hauptstadt der Provinz als wissenschaftliches Zentrum Zentralchinas bezeichnet werden. Zu nennen sind vor allem die Universität Wuhan, die Zentralchinesische Hochschule für Ingenieurwesen, die Hochschule für Wasserbau und Elektrizität Wuhan und die Hochschule für Baustoffindustrie Wuhan.⁴⁶

Gesundheitsversorgung

1993 verfügte Hubei über 10.268 medizinische Einrichtungen, davon 2.139 Krankenhäuser (Rang 12.). Pro 1.000 Einwohner standen 2,4 Krankenhausbetten zur Verfügung, im Vergleich zu 2,3 im Landesdurchschnitt. Auf 1.000 Einwohner kamen 4,0 Ärzte und Pflegepersonal im Vergleich zu 3,5 im Landesdurchschnitt.

Wichtige Personen aus der Politik

Parteisekretär: Jia Zhijie (seit Dezember 1994); geboren im Dezember 1935 im Kreis Fuyu, Provinz Jilin; 1960 Eintritt in die KPCh; 1960 absolviert die Abteilung für Maschinenbau des Moskauer Erdölinstituts; 1964-1982 stellvertretender Chefingenieur, stellvertretender Direktor, Direktor und hochqualifizierter Ingenieur des Petrochemischen Maschinenwerks von Lanzhou (Provinz Gansu);

1979-1982 Vizepräsident der Erdölgesellschaft der Provinz Gansu; 1983 stellvertretender Sekretär des Parteikomitees der Provinz Gansu; 1986-1993 Gouverneur der Volksregierung von Gansu; 1988 Delegierter beim VII. NVK; 1993 Delegierter beim VIII. NVK; 1993-1995 Vizegouverneur, amtierender Gouverneur und Gouverneur der Volksregierung der Provinz Hubei; 1993-1994 stellvertretender Sekretär des Parteikomitees von Hubei; 1993 stellvertretender Vorsitzender des Komitees für den Bau des Drei-Schluchten-Projekts. Jia ist Mitglied des XIV. ZK.

Stellvertretende Parteisekretäre: Jiang Zhuping (ZK-Mitglied), Qian Yunlu (ZK-Kandidat), Yang Yongliang (ZK-Kandidat), Zhong Shuqiao

Gouverneur: Jiang Zhuping (seit Februar 1995); gleichzeitig stellvertretender Parteisekretär ((seit Februar 1995); geboren im November 1937 in Yixing, Provinz Jiangsu; 1960 Eintritt in die KPCh; 1963 absolviert die Fakultät für Raketentechnik des Harbener Instituts für Militärtechnik (Provinz Heilongjiang); 1963-1965 Konstrukteur und Leiter der Bauprojektgruppe des Konstruktionsinstituts Nr.5 des Ministeriums für Landesverteidigung; 1978-1982 Büroleiter und stellvertretender Direktor des Konstruktionsinstituts des Nanchanger Werks für Flugzeugbau (Provinz Jiangxi); 1982-1984 stellvertretender Sekretär des Parteikomitees des Werks; 1984-1985 Sekretär des Parteikomitees der direkt dem Ministerium für Luftfahrtindustrie unterstehenden Abteilungen; 1985 Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees der Provinz Jiangxi und Vizegouverneur der Volksregierung von Jiangxi; 1988 stellvertretender Sekretär des Parteikomitees von Jiangxi; 1988 Delegierter beim VII. NVK; 1991-1993 Direktor und Sekretär des Parteikomitees der Chinesischen Zivilluftfahrtsverwaltung (CAAC); 1993-1995 stellvertretender Direktor und stellvertretender Sekretär des Parteikomitees der CAAC. Jiang ist Mitglied des XIV. ZK.

Vizegouverneure: Han Nanpeng, Li Daqiang (geschäftsführend), Meng Qingping, Su Xiaoyun, Wang Shengtie, Zhang Hongxiang, Zhang Peiqiang

Vorsitzender des Volkskongresses: Guan Guangfu (ZK-Mitglied)

Vorsitzender der PKCV: Qian Yunlu

Kommandeur des Militärbezirks: Jia Fukun

Politkommissar des Militärbezirks: Xu Shiqiao

Abkürzungen:

KPCh = Kommunistische Partei Chinas

NVK = Nationaler Volkskongreß

PKCV = Politische Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes

ZK = Zentralkomitee

Partnerschaften mit der Bundesrepublik

Seit 1986 unterhält das Saarland eine Partnerschaft zur zentralchinesischen Provinz Hubei. Beide Seiten vereinbarten ein Kooperationsabkommen in den Bereichen Wirtschaft und andere Angelegenheiten. Der Schwerpunkt der Kontakte liegt im wirtschaftlichen Bereich, hier u.a. im Bergbau- und Kfz-Zuliefersektor. Eine Städtepartnerschaft haben Wuhan und Duisburg (NRW) begründet. Das Land

Nordrhein-Westfalen unterhält ein Verbindungsbüro in Wuhan. Es bestehen zahlreiche Hochschulpartnerschaften: Universität Wuhan/ Universität Gesamthochschule Duisburg, /Universität Hannover, /Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, /Universität Trier; Wuhan Technical Institute for Mapping and Surveying/Universität Hannover; Wuhan Institute of Iron and Steel Technology/Universität Gesamthochschule Duisburg; Wuhan Institute of Physical Education/Universität Bielefeld; Wuhan Institute for Building Materials/Technische Universität Clausthal; Institute of Seismology (Wuhan)/Universität Hannover; Hubei Medical College (Wuhan)/Rupprecht-Karls-Universität Heidelberg; Huazhong University of Science and Technology (Wuhan)/Universität Gesamthochschule Duisburg, /Technische Universität München; Academy of Geological Sciences (Yichang)/Technische Universität Berlin.⁴⁷

Anmerkungen:

- 1) Vgl. zu den Ausführungen Zhou Shunwu, *China Provincial Geography*, Beijing 1992, S.264-271; *Zhongguo dabaik quanshu*, *Zhongguo dili*, Zhongguo dabaik quanshu chubanshe (Hrsg.), Beijing, Shanghai 1993, S.201f.
- 2) Vgl. *Zhongguo dabaik quanshu*, *Zhongguo dili*, a.a.O., S.203; *Hubei tongji nianjian 1994*, S.105, 108.
- 3) Vgl. "Railways to put Southwest on track", *China Daily*, 23.12.93; BfAI, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 18.9.91; "Jingsha New Target for Foreign Investment", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 17.12.94; "Hubei improves basic facilities", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 13.7.94.
- 4) Vgl. "Yangtze bridge", *China Daily*, 25.3.94; "3 Gorges bridge", *China Daily*, 10.1.94, S.3; "Peerless pier", *China Daily*, 18.4.94; "Hubei improves basic facilities", a.a.O.
- 5) Vgl. Yao Jianguo, "Changjiang-Einzugsgebiet: Ein 'aufsteigender Drache'", *Beijing Rundschau*, Nr.7, 1993, S.16ff.; *Almanac of China's Foreign Economic Relations and Trade 1994/95* (fortan ACFERT), S.1064; *China Statistical Yearbook 1994* (fortan CSY), S.477; "Transport boom on the Yangtze", *Business Weekly*, 21.-27.11.93; "200 Ships Aground in Yangtze River", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 22.2.95; "Blocked Waterway cleared for Navigation", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 25.2.95.
- 6) Vgl. "Wuhan flights", *China Daily*, 24.1.94; "Hubei improves basic facilities", a.a.O.; "Hubei: 1993 statistical communiqué", *Hubei Ribao*, in Chinese, 13.2.94, nach SWB, 30.3.94; Yao Jianguo, "Changjiang-Einzugsgebiet: Ein 'aufsteigender Drache'", a.a.O., S.23.
- 7) Vgl. Huang Wei, "Entwicklungsplan des Changjiang-Einzugsgebiets in den 90er Jahren", *Beijing Rundschau*, Nr.26, 1993, S.21; "More Wuhan Residents have Access to Telephones", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 5.3.95.
- 8) Vgl. *Zhongguo dabaik quanshu*, *Zhongguo dili*, a.a.O., S.201; "Construction of WB-Aided project to complete Ahead of Time", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 30.1.95; "Marble find", *China Daily*, 20.11.93.
- 9) Vgl. "Hubei Seeks Foreign Cooperation for Large Cement Project", *China Economic News*, No.36, 21.9.92, S.4f.
- 10) Berechnet nach: CSY 1994, S.408.
- 11) Vgl. "Power price hike to help build dam", *China Daily*, 17.12.93, S.2; Yao Jianguo, "Ist der Drei-Schluchten-Damm realisierbar?", *Beijing Rundschau*, Nr.22, 1992, S.26f.; "Drei-Schluchten-Damm", *Beijing Rundschau*, Nr.49, 1991, S.10; Li Rongxia, "Gezhouba-Damm, ein Vorläufer-Projekt", *Beijing Rundschau*, Nr.13, 1992, S.13-17; Wang Gaixian, "Hubei and Sichuan Use Overseas Funds to Develop Power Industry", *China Economic News*, No.43, 8.11.93, S.6; "Hubei improves basic facilities", a.a.O.; "Hubei: 1993 statistical communiqué", a.a.O.; "Water project", *China Daily*, 25.1.94; "Hubei Hydropower Project Seeks Equipment", *China Economic News*, No.38, 5.10.92.
- 12) Vgl. "Hubei repairs reservoirs", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 8.12.94, nach SWB, 14.23.94.
- 13) Vgl. "Economic zone to support dam", *China Daily*, 27.12.93.

- 14) Vgl. "Xinhua rounds up project's economic, flood control and power benefits", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 15.12.94, nach SWB, 16.12.94; Morf, Urs, "Die Erdachse würde sich verschieben", *Süddeutsche Zeitung*, 10.3.95; Li Ping, "Umsiedlung von einer Million Einwohnern", *Beijing Rundschau*, Nr.14, 1992, S.26-30; Yao Jianguo, "Drei-Schluchten-Damm: Pro und Contra", *Beijing Rundschau*, Nr.10, 1992, S.15-21; Jansen, Thomas, "Das Sanxia-Staudammprojekt und die Frage der Modernisierung in der Volksrepublik China", *Asien*, Nr.49, Oktober 1993, S.22-38; "Nur ein Krieg könnte das Bauwerk am großen Fluß stoppen", *Frankfurter Rundschau*, 17.6.95, S.7.
- 15) Vgl. "Hubei releases 1994 statistics", Hubei People's Broadcasting Station, Wuhan, in Standard Chinese, 20.1.95, nach SWB, 1.2.95.
- 16) Vgl. "Hubei: 1993 statistical communiqué", a.a.O.
- 17) Vgl. "Hubei Province releases statistics on agriculture", Hubei People's Broadcasting Station, Wuhan, in Standard Chinese, 26.1.95, nach SWB, 15.2.95.
- 18) Vgl. auch *Hubei tongji nianjian 1994*, S.266, 268, 282f., 285, 289; *Zhongguo dabaik quanshu, Zhongguo dili*, a.a.O., S.204; "Animal husbandry doing well in Hubei", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 21.10.94.
- 19) Vgl. "Chemie in Hubei will wachsen", *NfA*, 20.2.95; Huang Wei, "Entwicklungsplan des Changjiang-Einzugsgebiets in den 90er Jahren", a.a.O., S.19.
- 20) Vgl. "China: Sino-French automobile venture opens in Hubei", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 9.12.94.
- 21) Vgl. "Wuhan Industries ambitious to Improve Results", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 9.3.95; *China aktuell*, Februar 1993, S.115f.; "Steel group buys Spanish machine", *China Daily*, 2.3.94; "Wuhan to intensify production", *Business Weekly*, 19.-25.3.95, S.7; "Metallurgy sector grows on Yangtze", *Business Weekly*, 11.-17.6.95, S.7; BfAI, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 26.11.92.
- 22) Vgl. auch "Hubei Speeds Up Development of Garments Industry", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 10.5.95.
- 23) Berechnungen nach *Zhongguo gongye jingji tongji nianjian 1993*, S.197-315; vgl. auch *Zhongguo dabaik quanshu, Zhongguo dili*, a.a.O., S.204f; *Hubei tongji nianjian 1994*, S.301, 313.
- 24) Vgl. "Hubei Builds More Development Zones", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 24.2.95.
- 25) Vgl. "Hubei takes new measures to promote foreign trade", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 22.10.94.
- 26) Vgl. "Hubei Makes Use of Overseas Loans", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 2.1.95; ACFERT 1994/95, S.402.
- 27) Vgl. "Hubei takes new measures to promote foreign trade", a.a.O.
- 28) Vgl. "Hubei Builds More Development Zones", a.a.O.
- 29) Vgl. "Wuhan Becomes Financial Center for Central China", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 19.3.95.
- 30) Vgl. "China's NHTIDZs Surge Ahead", *China Economic News*, No.41, 24.10.94, S.10f.; Mooney, Paul, "At China's crossroads", *Far Eastern Economic Review*, 19.11.92, S.66-68; "Work on huge carmaking complex is in high gear", *Business Weekly*, 1.-7.5.94; "Hubei pegs its future to healthy exports", *Business Weekly*, 13.-19.2.94; "Wuhan Industries Ambitious to Improve Results", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 9.3.95; ACFERT 1994/95, S.402, 405f.
- 31) "Travel firm will cater to demand to see Gorges", *Business Weekly*, 17.-23.4.94.
- 32) "Hubei to draw in tourists", *Business Weekly*, 24.-30.4.94.
- 33) Vgl. Zhang Jin, "China to Develop 10 Big Economic Zones", *China Economic News*, No.3, 20.1.92, S.2f; BfAI, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 11.1.91; "New high-tech zone formed along Yangtze river", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 7.12.94.
- 34) Vgl. Yao Jianguo, "Changjiang-Einzugsgebiet: Ein 'aufsteigender Drache'", a.a.O., S.21f.
- 35) Vgl. *Zhongguo dabaik quanshu, Zhongguo dili*, a.a.O., S.513f.; "At China's crossroads", a.a.O., S.67.
- 36) ACFERT 1994/95, S.406.
- 37) Vgl. *Zui xin Zhongguo touzi zhinan*, Hrsg. Zhongguo jingji chubanshe, Beijing 1994, S.1020-1023; "At China's crossroads", a.a.O., S.67; "Work on huge carmaking complex is in high gear", a.a.O.; "Wuhan Industries Ambitious to Improve Results", a.a.O.; "Five High-Tech Zones Formed in Hubei", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 10.5.95; ACFERT 1994/95, S.405f.
- 38) Vgl. *Zui xin Zhongguo touzi zhinan*, a.a.O., S.991-1019; ACFERT 1994/95, S.405f.
- 39) Vgl. ACFERT 1994/95, S.403-406; "More Overseas-funded Ventures Operational in Wuhan", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 13.2.95.
- 40) Vgl. "Wuhan Becomes Open Financial City", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 26.2.95; "Wuhan third-largest securities issuer after Shanghai and Shenzhen", *Zhongguo Xinwen She News Agency*, Beijing, in English, 6.12.94, nach SWB, 14.12.94.
- 41) Vgl. "Science Town", *China Daily*, 9.10.93.
- 42) Vgl. Li Ming, "Huangshi: Eine neu geöffnete Stadt am Changjiang", *Beijing Rundschau*, Nr.49, 1993, S.24-29; *Zhongguo dabaik quanshu, Zhongguo dili*, a.a.O., S.225f.
- 43) Vgl. "Economic zone to support dam", a.a.O.; Lu Hong, "Yichang to Be Built into a Modern City", *China Economic News*, No.41, 24.10.94, S.6; *Zhongguo dabaik quanshu, Zhongguo dili*, a.a.O., S.570f.
- 44) Vgl. *Zhongguo dabaik quanshu, Zhongguo dili*, a.a.O., S.91; Liang Mafeng, "E'zhou - Yangtze Riverside City", *China Economic News*, No.18, 18.5.92; ACFERT 1994/95, 402; *Zui xin Zhongguo touzi zhinan*, a.a.O., S.1024-1026.
- 45) Vgl. *Zhongguo dabaik quanshu, Zhongguo dili*, a.a.O., S.539f.; "Hubei Builds More Development Zones", a.a.O., 24.2.95.
- 46) Vgl. *Hubei tongji nianjian 1994*, S.387; "Stations train new generation of sages", *China Daily*, 13.4.94; "Two Provinces To Increase Local Education Input", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 3.1.95.
- 47) Vgl. Ruhe, Bettina, "Städte- und Provinzpartnerschaften als Anbahnungsinstrument für wirtschaftliche Kooperation - Versuch einer Evaluierung am Beispiel der Volksrepublik China", in: Mönch, Roland (Hrsg.), *Festschrift Friedrich Rebers*, Bremen 1995, S.191-212; Mühle, Eduard, Hochschulrektorenkonferenz (Hrsg.), *Öffnung und Reform, Ausgangspunkte und Perspektiven deutsch-chinesischer Hochschulkooperation*, Dokumente zur Hochschulreform 87/1993, Bonn 1993, S.116-124.